



Jahrgang 37  
Spielzeit 2021/2022  
Ausgabe 03.2022

# magazin

03

ALLE TICKETS INKL. HVV



**Opernloft**

**»Tosca«**

**Regie: Inken Rahardt**



## DIE SCHNUPPER-ABOS

### Ihre Vorteile:

- jeden Monat das aktuelle TheaterGemeinde-magazin
- freie Auswahl von Terminen
- bestellen per Telefon, Internet, Post oder Fax
- Tickets per Post oder E-Mail
- alle Tickets inklusive HVV

## Verschenken, oder selbst ausprobieren?

Die Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr.

### ■ Das Schnupper-Abo

1 x Konzert/Kammeroper und 1 x Kleine Bühne und 1 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,50 EURO.

### ■ Das Theater-Schnupper-Abo

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,00 EURO.

### ■ Das freestyle-Schnupper-Abo

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien

(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).

Je Person kostet dieses Abonnement 79,00 EURO.



# Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Steigende Meeresspiegel versalzen in Bangladesch die Böden. Landwirtschaft wird nahezu unmöglich.

[brot-fuer-die-welt.de/klima](http://brot-fuer-die-welt.de/klima)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

# Soll nun etwa tatsächlich ...

Spielzeit:  
2021|2022  
Ausgabe:  
03.2022

## Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper  
Ballett

Seite 04

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 05-07

KATEGORIE III

Konzerte  
Kammeroper

Seite 08-11

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 12-17

KATEGORIE V

Theater  
Große Bühne

Seite 18-27

**KulturReisen**  
Seite 21

**FamilienAbo**

Veranstaltungen  
für Familien

Seite 28-29

**JungesAbo**

Veranstaltungen  
für Jugendliche  
ab 14 Jahren

Seite 29-30

... der Frühling kommen? Hellere Tage, steigende Temperaturen, schönes Wetter und - als die Piemont-Kirsche auf dem Sahnekuchen - die langersehnten Lockerungen des zweijährigen Covid-Lebens? Ganz in echt?

Die bleierne Zeit der vergangenen 24 Monate hat zumindest zu einem geführt: zur **Entwöhnung von Nähe!** Nachdem uns im medialen Dauerfeuer eingebläut wurde, dass „der Andere“ potentiell Seuche und Tod bringt, und dagegen vor allem nur Abstand hilft, sind die Grenzen des eigenen Nähe-Empfindens doch arg verändert, verglichen mit Vor-Pandemie-Zeiten. Unser Kopf sagt: Abstand! Und unser Mundwerk keilt flott aus, wenn uns jemand zu sehr auf die Pelle rückt.

Und jetzt: allmähliche Normalität? Das wird interessant werden, denn wir müssen uns alle erst wieder daran gewöhnen, dass Nähe nicht per se lebensbedrohend ist. Wiewohl wir wissen (können), dass die Wahrscheinlichkeit, sich in Konzerten oder Theatern mit COVID-19 zu infizieren, gegen null geht – keine/r tollt im Zuschauerraum herum, schreit „Tooor“ oder ruft zu maskenlosen Ansammlungen und Corona-Parties auf - hat sich die neue Empfindsamkeit bereits tief verankert: Wir möchten bitte entfernt von anderen platziert werden. Auch wenn es keine diesbezügliche Vorgabe seitens der Behörde (mehr) gibt und dies aus gutem Grund.

Diese Distanz-Entwöhnungs-Phase wird uns womöglich erneut Geduld abverlangen, von uns und den uns Umgebenden. Die gute Nachricht dabei ist die Hoffnung, dass der Covid-Spuk allmählich zu seinem Ende kommt. Möge es so sein. Wir wären sehr einverstanden.

Eine weitere gute Nachricht: **Die TheaterGemeinde kann die Preise für ihre Abonnements auch in der kommenden Spielzeit 2022/2023 stabil halten!** Und in dieser aktuellen Spielzeit werden wir Ihnen Ihre am Ende noch vorhandenen Abokarten-Anrechte wieder in Form eines Guthabens erstatten - wie schon in der vergangenen Spielzeit. Wir hoffen (schon wieder „Hoffnung“) sehr darauf, dass wir diese Guthaben-Operation dann zum letzten Male vornehmen müssen.

**Das wichtigste: Lassen Sie sich von Theater, Konzerten und Opern verführen.** (wieder) am kulturellen Leben teilzunehmen - es lohnt sich. Unser aktuelles MAGAZIN zeigt Ihnen dies auf jeder Seite.

Wir wünschen Ihnen einen guten Monat Februar mit interessanten Kultur-Veranstaltungen und -Erlebnissen,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

**theatergemeinde**  
hamburg

Seht doch  
»was Ihr  
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 19 Uhr

Der Versand des April-MAGAZINs erfolgt am 31.03.2022; ab dem 01.04.2022 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

# Oper | Ballett

## Kategorie I

### Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

#### ■ Madama Butterfly

Von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Matteo Beltrami;  
Inszenierung: Vincent Boussard

Mit: Ermonela Jaho, Pavel Černoch, Kristina Stanek, Kady Evanyshyn, Peter Galliard, Tigran Martirosian u.a.



Madama Butterfly

Die Japanerin Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, heiratet den amerikanischen Leutnant Pinkerton. Der kehrt schon bald in seine Heimat zurück, heiratet dort ein zweites Mal und taucht drei Jahre später wieder auf – um seinen Sohn mit nach Amerika zu nehmen. Die Verzweiflung treibt Butterfly zum Äußersten. Die Glamourkostüme von Christian Lacroix verleihen dem ersten Akt üppige Farbenpracht. Im Folgenden fokussiert sich Regisseur Vincent Boussard ganz auf eine Innenschau der mit ihrem Schicksal hadernenden Hauptfigur.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Di 15. 19:30 | Fr 18. 19:30 | Do 24. 19:30

#### ■ Turandot

Lyrisches Drama in drei Akten

Von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Giacomo Sagripanti;  
Inszenierung: Yona Kim

Mit: Anna Smirnova, Jürgen Sacher, Liang Li, Gregory Kunde, Guanqun Yu, Bernhard Hansky u.a.

In Giacomo Puccinis letzter, unvollendeter und erst nach seinem Tod uraufgeführter Oper stellt die chinesische Prinzessin Turandot ihre Freier vor eine grausame Aufgabe: Drei Rätsel muss lösen, wer sie zur Frau haben will. Wer versagt, bezahlt mit seinem Leben. Um dem märchenhaften Stoff das passende Nationalkolorit angedeihen zu las-

sen, ließ Puccini sich beim Komponieren von einer Spieldose mit chinesischen Melodien inspirieren.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Mi 16./23. 19:30 | Sa 19. 19:30 | Di 29. 19:30

April Fr 01. 19:30

#### ■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Stefano Ranzani;  
Inszenierung: Johannes Erath

Mit: Elbenita Kajtazi, Pavol Breslik, Ida Aldrian, Katja Pieweck, Peter Galliard, Artur Rucinski u.a.

Ein stillgelegter Jahrmarkt, alte Autoskooter, die längst nicht mehr fahren, Berge von Herbstlaub und eine feierselige Gesellschaft, die aus einer geisterhaften Zwischenwelt noch einmal ans trübe Tageslicht drängt – Regisseur Johannes Erath lässt keine Zweifel aufkommen, wohin die Reise der todkranken Lebedame Violetta führt. Ihre Liebe zu Alfredo wird nach der anfänglichen Sterbeszene im Rückblick erzählt, mit stimmungsvollen Bildern der Vergänglichkeit.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Do 17. 19:30 | So 20. 16:00

#### ■ Aida

Von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Daniele Callegari; Inszenierung: Guy Joosten

Mit: Tatiana Serjan, Fabio Sartori, Romano Dal Zovo, Violeta Urmana, Alexander Roslavets u.a.



Aida

Sie gehört, neben der „Bohème“ und „Carmen“, zum ABC des Opernrepertoires: Verdis „Aida“. Die Geschichte spielt im Land der Pharaonen: Titelheldin ist die schöne Tochter des äthiopischen Königs. Sie wird nach Ägypten verschleppt. Dort verliert sie ihr Herz an den tapferen Feldherrn Radames, der jedoch gegen ihr Heimatland in den Krieg zieht. Aida muss sich zwischen ihren äthiopischen Wurzeln und ihrer Liebe zu Radames entscheiden.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Di 22. 19:00 | Fr 25. 19:00 | Mi 30. 19:00

April So 03. 16:00 | Fr 08. 19:00

#### ■ Luisa Miller

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Andreas Homoki; musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni

Mit: Nino Machaidze, Joseph Calleja, Vitalij Kowaljow, Alexander Roslavets, Elena Maximova u.a.



Luisa Miller

Luisa liebt den Jäger Carlo. Der heißt in Wahrheit Rodolfo, ist der Sohn des Grafen Walter und soll eigentlich die verwitwete Herzogin Federica heiraten, um wieder Geld in die Haushaltskasse des Grafen zu spülen. Deshalb schmieden Walter und sein schmieriger Handlanger Wurm eine Intrige. Verdis frühe Oper „Luisa Miller“ basiert auf Schillers Drama „Kabale und Liebe“ und wurde 1849 in Neapel uraufgeführt.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März So 27. 17:00 | Do 31. 19:30

#### ■ Elektra

Von Richard Strauss

Musikalische Leitung: Kent Nagano; Inszenierung: Dmitri Tcherniakov

Mit: Irene Theorin, Violeta Urmana, Lauri Vasar, Vida Miknevičute, Peter Hoare u.a.

Sie muss mit dem Mörder ihres Vaters unter einem Dach wohnen und sehnt den Moment der Rache herbei. Zusammen mit ihrem Bruder Orest plant Elektra den Mord an Aegist, dem Geliebten ihrer Mutter. Mit Rückgriff auf den antiken Stoff schuf Richard Strauss eine Oper mit einer extrem anspruchsvollen Hauptpartie. Fast durchgehend auf der Bühne anwesend, muss die Sopranistin stimmlich in eisigen Höhen agieren, im Ausdruck balancierend zwischen Ironie und Selbstmitleid.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Sa 02. 19:30 | So 10. 18:00

# Kleine Konzerte

## Kategorie II

### Elbphilharmonie Kleiner Saal

#### Juliane Banse & Amaryllis Quartett

Eine Musik, die ihr Geheimnis vom ersten Ton an preisgibt, wäre eine sehr langweilige Musik. Ähnlich könnte es sich mit dem Namen eines Kammermusikensembles verhalten, haben sich die vier Streicher des Amaryllis Quartetts vielleicht gedacht, als sie im Jahr 2000 ihre Quartettformation nach einer spanischen Blume benannten.

Dass die Musiker ihre einzelnen Instrumentenklänge aufblühen lassen wollten, um sie zu einem wohlgeordneten Blumenstrauß zu binden – ein solches in der Metapher verborgenes Geheimnis drängt danach, von ehrgeizigen Journalisten gelüftet zu werden. Ein Köder freilich, den das Quartett längst nicht mehr nötig hat, denn das vielfach preisgekrönte Ensemble hat bewiesen, dass es auch im internationalen Vergleich

die Nase ganz weit vorne hat. Das ist neben seiner makellosen Technik und seinem hellhörigen Zusammenspiel auch seiner klugen Programmgestaltung geschuldet. Klassiker des Repertoires treffen hier auf zeitgenössische Partituren oder in Vergessenheit geratene Meisterwerke.

So auch am 13. April im Kleinen Saal der Elbphilharmonie, wenn das sonst so blumentreue Amaryllis Quartett mit „Der Liebe linden Duft“ fremdgeht. Gerahmt von Franz Schuberts „Quartettsatz“ und seinem ausladenden Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ bilden Gustav Mahlers „Rückert-Lieder“ in der Bearbeitung für Sopran und Streicher von David Philip Hefti den Dreh- und Angelpunkt des Abends. Ein eigenes Werk des Schweizer Komponisten, sein sechstes Streichquartett „Fünf Szenen für Gustav“, knüpft atmosphärisch, motivisch und strukturell an die Gesangsstücke an, denen Juliane Banse ihre Stimme leiht.

**Konzerttermin: Seite 7**



Juliane Banse

### Elbphilharmonie Kleiner Saal

#### Ensemble arabesques

Schön ist es, wenn man sich als Opernliebhaber den Abend zu Hause oder bei sommerlichen Temperaturen im Freien mit den schönsten Bühnenmelodien versüßen kann.

Diesen Drang verspürten Menschen bereits im 18. Jahrhundert, zumal die wichtigsten „Hit-Produzenten“ von damals Opernkomponisten waren. Mangels Aufnahmetechnik erfand man daher die sogenannte Harmoniemusik: Komponisten wie Mozart bearbeiteten ihre Opern für ein Bläseroktett oder gaben – wie Beethoven – entsprechende Bearbeitungen in Auftrag. Diese zusätzliche Einnahmequelle war nicht zu unterschätzen, weil diese „auf die Harmonie gesetzten“ Opernmelodien umgekehrt auch den Anreiz erhöhten, sich die Originalwerke auf der Bühne anzusehen. Zudem entwickelte die Oktettbesetzung – zuweilen von einem Kontrabass begleitet – auch ein musikalisches Eigenleben, so dass Stücke auch originär für die achtköpfige Bläserformation geschrieben wurden.

So etwa Mozarts Serenade in Es-Dur oder Beethovens Oktett in derselben Tonart, das noch aus seiner frühen Bonner Zeit stammt und sich deutlich auf das Vorbild Mozart bezieht. Beide Werke erklin-



Ensemble arabesques

gen am 18. April im Kleinen Saal der Elbphilharmonie zum Abschluss der Deutschlandtournee des Hamburger Ensemble arabesques. Außerdem steht die Harmoniemusik zu Beethovens Oper „Fidelio“ auf dem Programm, die damals – womöglich im Potpourri mit beliebten Marschmelodien – Besucher von Jahrmärkten, Bürgergärten und Kaffeehäusern erfreut haben dürfte. In der Elphi wird Beethovens im Freiheitsgedanken seiner einzigen Oper aufscheinende „Religion der Humanität“ zum Ostermontag aber sicher auch ihre Zuhörer finden.

**Konzerttermin: Seite 7**

## Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg

### ■ state of ['stasis]

Konzert mit dem Ensemble Resonanz

Mit: Nika Son (Electro-Acoustics)



Ensemble Resonanz

Zusammen mit Elektro-Musikerin Nika Son spürt das Ensemble Resonanz den Ursprüngen und Ausläufern der Minimal Music nach. Der kontemplative Grundgedanke, der in der geringfügigen Variation des Immergleichen besteht, reicht von mittelalterlichen Komponisten wie Hildegard von Bingen und Guillaume de Machaut bis zu den Rockballaden eines Lou Reed. Den „state of [‘stasis]“, den Zustand des Stillstands erfährt man aber auch bei Stücken von LaMonte Young, John Cage und Julia Wolfe.

Bestellnummer **5400** (inkl. HVV)

April Mi **06.** 19:00

## Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

### ■ Irisierender Raureif

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Claude Debussy: Zwei Tänze für Harfe und Streicher "Danse sacrée" und "Danse profane"; Streichquartett g-moll op. 10

Jean Francaix: Klarinettenquintett

Maurice Ravel: Introduction et Allegro

1904 schrieb Claude Debussy seine „Danse sacrée et danse profane“ als Werbung für die damals neu entwickelte chromatische Harfe. Sie verschwand nach wenigen Jahrzehnten wieder vom Markt und musste der Doppelpedalharfe weichen, auf der das Werk heutzutage gespielt wird. So bewarb Debussy mit den beiden Tänzen unbeabsichtigt vor allem seine eigene Kompositionskunst – und die farbigen Klänge des Impressionismus, die beim Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg tonangebend sind.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Do **31.** 19:30

### ■ Schlagschatten

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-moll KV 421 (417b)

Anton Webern: Langsamer Satz für Streichquartett

Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Sechs Streichquartette widmete Mozart seinem Lehrer und Freund Joseph Haydn, doch nur das „Geburtswehenquartett“ steht in einer düsteren Moll-Tonart. Komponiert haben soll er das Werk, während seine Frau Constanze ihr zweites Kind zur Welt brachte. Unter weniger dramatischen Umständen entstand 1905 Anton Weberns „Langsamer Satz für Streichquartett“, mit dem der Komponist die Tür zur Moderne aufstößt, während Alexander Borodins zweites Quartett viel russisches Kolorit versprüht.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Fr **22.** 19:30

## Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

### ■ Belcea Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett F-Dur KV 590

Karol Szymanowski: Streichquartett Nr. 1

Franz Schubert: Streichquartett D 810 "Der Tod und das Mädchen"



Belcea Quartett

Kann eine so formidable Formation wie das seit fast dreißig Jahren zusammen musizierende Belcea Quartett künstlerisch überhaupt noch wachsen? Jede Antwort bliebe spekulativ. Dafür arbeiten die aus Rumänien, Polen und Frankreich stammenden Musiker sich im Alphabet voran. Nach Gesamteinspielungen der Streichquartette von Bartók, Beethoven, Brahms und Britten stehen beim Konzert in der Laeiszhalle Mozart, Szymanowski und Schubert auf dem Programm.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April Fr **08.** 20:00

## Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

### ■ Philharmonisches Kammerkonzert

Antonín Dvořák: Bagatellen op. 47 (Bearb. f. Streichtrio und Akkordeon); Amerikanische Suite op. 98b (Bearb. f. Oktett von Ulf-Guido Schäfer)

Stefan Schäfer: Die Glieder der Kette



Philharmonisches Kammerkonzert

Antonín Dvořáks ursprünglich für Klaviertrio komponierte Bagatellen und seine A-Dur-Orchestersuite erklingen hier in reizvollen Bearbeitungen für Streichtrio und Akkordeon beziehungsweise eine Oktettbesetzung. Verknüpft werden beide Werke durch „Die Glieder einer Kette“, wie Kontrabassist Stefan Schäfer seine Komposition genannt hat – in der eine Kontrabassstimme allerdings nicht vorkommt.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

März So **13.** 11:00

### ■ Philharmonisches Kammerkonzert

Carl Nielsen: Serenata in vano für Klarinette, Fagott, Horn, Violoncello und Kontrabass

Antonín Dvořák: Terzetto für zwei Violinen und Viola op. 74

Franz Schubert: Oktett in F-Dur D 803



Philharmonisches Kammerkonzert

Carl Nielsen schrieb seine „Vergebliche Serenade“ 1914 mit humorvollem Unterton. Er stellte sich fünf Herren vor, die mit wachsendem Eifer unter einem Balkon musizieren, um die angebetete Schöne herauszulocken. Allerdings ohne Erfolg. Für einen Witz hielten Dvořáks C-Dur-Terzett wohl auch die Hausmusikenthusiasten, für die er das Werk komponierte, denn die technischen Anforderungen waren von Laien nicht zu bewältigen.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

April So **10.** 11:00

## ■ Juliane Banse • Amaryllis Quartett

Gustav Mahler/David Philip Hefti: "Rückert-Lieder" (Bearb. für Sopran und Streichquartett)

David Philip Hefti: Streichquartett Nr. 6 "Fünf Szenen für Gustav" (UA)

Franz Schubert: Streichquartett G-Dur, D 887



Amaryllis Quartett

Gerahmt von Schuberts „Quartettsatz“ und seinem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ leiht Juliane Banse ihren Sopran Mahlers fünf „Rückert-Liedern“ in einer Version für hohe Stimme und Streichquartett. Seine Bearbeitung dieser Lieder hat der Schweizer Komponist David Philip Hefti dem Amaryllis Quartett gewidmet, genau wie seine ebenfalls im letzten Jahr uraufgeführten „Fünf Szenen für Gustav“, die atmosphärisch, motivisch und strukturell auf die Gesangsstücke Bezug nehmen.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mi 13. 19:30

## ■ Ensemble arabesques

Werke von Beethoven und Mozart

Ludwig van Beethoven: Oktett in Es-Dur op.103

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade in Es-Dur KV 375

Ludwig van Beethoven: Harmoniemusik zur Oper Fidelio

Wie die Ranken der Arabeske im Verlauf immer neue Formen annehmen, ist auch das Ensemble arabesques ständigen Verwandlungen ausgesetzt. Die Musiker aus den drei großen Hamburger Orchestern und Orchestersolisten aus ganz Deutschland spielen hier in variabler Besetzung und können so auch Kammermusikwerke aufführen, die selten auf Spielplänen zu finden sind. Gegründet wurde das Ensemble 2011 als Klangkörper des deutsch-französischen Kulturfestivals arabesques.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mo 18. 19:30

## ■ Cuarteto Casals

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Joseph Haydn: Streichquartett g-moll op. 20/3

Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 49

Felix Mendelssohn: Streichquartett D-Dur op. 44/1

Das katalanische Cuarteto Casals gehöre zu den „Big Five“ der internationalen Streichquartette, liest man allenthalben. Wer die anderen „Big Four“ sind, wird dagegen stets verschwiegen. Offenbar genügt der Anklang an die fünf bedeutendsten Sinfonieorchester der USA, die seit den 1950er-Jahren so bezeichnet werden. „Big Five“ hört sich eben gut an. Obwohl eine so herausragende Formation wie das Cuarteto Casals solche auf pauschale Vergleiche ausgerichtete Etikettierungen wirklich nicht nötig hat.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mi 20. 19:30

## junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

### ■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr und den Symphonikern Hamburg

Mit: Daniel Arias (Violoncello)

Otto Nicolai: Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“

Sergej Prokofjew: Sinfonia Concertante in e-moll op.125

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, op. 73



Daniel Arias

„Das Werk ist ein Monster, mit dem der Solist ringen muss“, sagte Cellist Mstislaw Rostropowitsch über Sergej Prokofjews „Sinfonisches Konzert“, zu dem er immerhin auch selbst entscheidende Ideen beisteuerte. Dieses „Monster“ wird der französische Cellist Daniel Arias bei seiner Examenprüfung im Rahmen von Windfuhrs Werkstatt-Konzert herausfordern. Dabei geht es nicht um Sieg und Niederlage, sondern um eine Begegnung auf Augenhöhe.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

April Do 21. 19:30

## Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

### ■ Von Berlin bis Odessa

Konzert mit der Klezmerband Bohai

Mit zwei Klarinetten, Gitarre, Kontrabass und Gesang lässt die vierköpfige Berliner Combo Bohai den Klezmer hochleben. Ausgehend von der Vertreibung der Juden aus Jerusalem entwickelte sich die jiddische Volksmusik in den letzten zweitausend Jahren in ganz unterschiedlichen Kulturen. Dem trägt Bohai Rechnung mit einem irisierenden Mix, der vom südamerikanischen Tangoklezmer über Klezmerströmungen aus Nordafrika und Osteuropa bis hin zu neuen Einflüssen aus Jazz und Pop reicht.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

März Fr 25. 19:30

### ■ Frühlingsnacht

Liederabend

Mit: Lena Belkina (Mezzosopran) und Matthias Samuil (Klavier)

Arien von Wolfgang Amadeus Mozart, Vincenzo Bellini, Gioachino Rossini, Jules Massenot und Richard Strauss sowie Romanzen von Pjotr I. Tschaikowsky und Sergej Rachmaninow



Lena Belkina

Als Carmen sang Lena Belkina sich bei den Bregenzer Festspielen 2017 und 2018 in die Herzen der Zuhörer. Ein Jahr später erregte sie Aufsehen in der Titelrolle von Tschaikowskys selten gespielter Oper „Die Jungfrau von Orleans“ am Theater an der Wien. Beim Liederabend mit ihrem Klavierpartner Matthias Samuil schürft die ukrainische Mezzosopranistin mit Romanzen von Tschaikowsky und Rachmaninow in den Tiefen der russischen Seele.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

April Mi 06. 19:30

# Konzerte | Kammeroper

## Kategorie III

### Symphoniker Hamburg

#### Taupunkte

Ein abendliches Konzert mit einer „Traumzeit“ eröffnen – warum nicht? „Dreamtime“ nannte der japanische Komponist Toru Takemitsu sein Orchesterwerk, das einem Mythos der australischen Aborigines nachspürt

Er erzählt von einer vorgeschichtlichen Zeit, in der nicht Menschen, sondern ihre Ahnengeister auf der Erde wandelten. Einen großen Ahnen und einen großen Geist erkennen wohl fast alle Musiker in Johann Sebastian Bach. Das d-moll-Cembalokonzert BWV 1052 ist sein umfangreichstes und virtuoses Werk dieser Gattung, das der japanische Dirigent und Cembalist Masato Suzuki beim Konzert der Symphoniker Hamburg am 10. April vom Tasteninstrument aus leiten wird. Die düstere Stimmung des Werks erklärt sich unter anderem aus ei-

ner Mehrfachnutzung der Komposition. So hatte Bach die Musik des zweiten Satzes bereits viele Jahre zuvor für den Eingangschor „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen“ seiner Kantate BWV 146 verwendet.

Durch viel Trübsal gegangen waren auch Béla Bartók und seine Ehefrau Ditta während des Zweiten Weltkriegs. Nach dessen Ende schrieb der Ungar sein drittes Klavierkonzert, das er seiner Frau zum Geburtstag schenkte, und mit dem der amerikanische Pianist Nicholas Angelich in der Laeiszhalle eine gelöste, milde Stimmung heraufbeschwören wird. Von jähem Stimmungswechseln geprägt ist das letzte Stück des Abends. Seine Konzertsuite „Der Feuervogel“ schrieb Igor Strawinsky in Anlehnung an ein russisches Märchen. Die zugrundeliegende Ballettmusik machte ihm schlagartig international bekannt.

**Konzerttermin:** Seite 9



Masato Suzuki

### Opernloft

#### Tosca

Dass die Welt keine Scheibe ist, wurde hinlänglich bewiesen. Aber vielleicht ist die Liebe eine Pizza.

Auf diesen Gedanken könnte man kommen beim Besuch des Opernlofts, wenn wieder einmal Inken Rahrhards kulinarisch ausgeklügelte „Tosca“-Inszenierung auf dem Programm steht.

Exklusiv für Abonent\*innen der TheaterGemeinde öffnet das Haus am 13. März seine Trattoria Tosca, denn im Opernloft spielt Puccinis spannende Dreiecksgeschichte nicht – wie vom Libretto gefordert – im prunkvollen Palazzo Farnese, sondern in einem Restaurant. Hier kneten Tosca und Caravadosi, das ebenso glückliche wie ehrgeizige Ehepaar, dem das Lokal gehört, mit Hingabe ihren Pizzateig. So könnte die Oper, kaum eröffnet, mit einer einzigen großen Liebesarie zwischen Basilikumtöpfen und geriebenem Parmesan auch schon wieder enden, durchkreuzte nicht die zickige Scarpi, ihres Zeichens Mitarbeiterin des Gesundheitsamts, des Paares Pläne – sowohl in unternehmerischer als auch amouröser Hinsicht. Scarpi findet buchstäblich in jeder Suppe ein Haar, mäkelte an allem herum und nutzt ihre behördliche Macht, um mit Schließung des Lokals zu drohen,



will sich damit aber nur die Liebesdienste von Caravadosi erkaufen.

Auf kompakte 90 Minuten wurde die Handlung verkürzt und – wie üblich am Opernloft – mit humoresken Finten sehr frei ausgedeutet. Selbstredend werden die Gäste der Aufführung mit köstlichen Kleinigkeiten aus der Trattoria Tosca bewirtet und dürfen sich am Ende auf ein Finale gefasst machen, das im Wortsinn Geschmackssache ist. Nur so viel sei verraten: Während in der originalen „Tosca“ alle drei Hauptfiguren sterben, gibt es im Opernloft Überlebende. Guten Appetit!

**Vorstellungstermine:** Seite 11

Tosca



## Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

### ■ Virtuos - Sinfonisch - Hamburgisch

Annäherungen

Konzert mit der Hamburger Camerata

Dirigent: Christian Kunert

Mit: Joanna Kamenarska (Violine)

Giovanni Battista Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-moll

György Ligeti: Concert Romanesc

Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77



Joanna Kamenarska

War die sogenannte historische Aufführungspraxis anfänglich eine Errungenschaft der Alte-Musik-Szene, werden inzwischen auch Werke der Klassik, Romantik und Moderne auf ihren ursprünglichen, „authentischen“ Klang hin befragt. So entlockt die bulgarische Geigerin Joanna Kamenarska dem oft aufgeführten Violinkonzert von Johannes Brahms überraschende Facetten – und stellt ihm ein Werk zur Seite, das der Komponist überaus schätzte: das Violinkonzert Nr. 22 von Giovanni Battista Viotti.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

**März** Fr 25. 20:00

### ■ Wellenbewegung

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Geoffrey Paterson

Mit: Hans-Jürgen Schatz (Sprecher)

Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Igor Strawinsky: Concerto Es-Dur "Dumbarton Oaks"

Richard Strauss: Der Bürger als Edelmann / Orchestersuite op. 60



Geoffrey Paterson

Die Zeit der frühen Skandale war vorbei, als Igor Strawinsky in seinem Konzert für Kammerorchester Es-Dur seine große Bewunderung für Johann Sebastian Bach in Stil und Zitaten anklingen ließ. Auch Richard Strauss griff mit seinem Ballett „Der Bürger als Edelmann“ auf die Zeit des Barock zurück. Den zugrundeliegenden Stoff übernahm Hugo von Hofmannsthal vom Komödienmeister Molière. Zum Auftakt präsentieren die Symphoniker ein barockes Original: Bachs Orchestersuite Nr. 3 mit dem berühmten „Air“.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

**April** So 03. 11:00

### ■ Ronny Heinrich und sein Orchester

Das gibt's nur einmal - Die große Gala beliebter Operetten-, Film- und Musicalmelodien

Mit: Bernhard Hirtreiter und Eric Fennell (Tenor)



Ronny Heinrich

Man nennt ihn auch den „Rieu von Brandenburg“. Wenn Ronny Heinrich mit seinem Orchester aufspielt, darf man ungehemmt in den schönsten Melodien aus Oper, Operette, Film und Musical schwelgen, während die beiden Tenöre Bernhard Hirtreiter und Eric Fennell Arien wie „Nessun Dorma“, „O sole mio“ und „Funiculi Funicula“ auf Hochglanz polieren und versichern, dass „Ein Freund, ein guter Freund“ eben doch das Schönste auf der Welt ist.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

**April** So 10. 11:00

### ■ Taupunkte

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent und Cello: Masato Suzuki

Mit: Nicholas Angelich (Klavier)

Toru Takemitsu: Dreamtime

Johann Sebastian Bach: Konzert für Cembalo, Streicher und Basso continuo d-moll BWV 1052

Béla Bartók: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 Sz 119

Igor Strawinsky: L'oiseau de feu (Der Feuervogel) / Suite (Fassung von 1919)

Für eine Gegenüberstellung von Barock und Moderne ist Gastdirigent Masato Suzuki allererste Wahl. Als Pianist kombinierte er bereits Bachs „Goldberg-Variationen“ mit eigenen Kompositionen. Beim Konzert mit den Symphonikern Hamburg leitet er als Solist dessen erstes Cembalo-konzert. Anschließend spürt man ein Aufatmen in Béla Bartóks drittem Klavierkonzert, das nach Ende des Zweiten Weltkriegs entstand. Den musikalischen Aufbruch ins 20. Jahrhundert markiert Strawinskys „Feuervogel“.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

**April** So 10. 19:00

### ■ Festkonzert "Sir-Jeffrey- Tate-Preis"

VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Wolfgang Amadeus Mozart: Eine Sinfonie

Solokonzert mit Jeffrey-Tate-Preisträgerin

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 "Eroica"

In den letzten acht Jahren seines Lebens hat Sir Jeffrey Tate den Symphonikern Hamburg als Chefdirigent entscheidende künstlerische Impulse verliehen. Drei Jahre nach seinem Tod im Jahr 2017 wurde erstmals der von Annegret und Claus-G. Budelmann initiierte und gestiftete Sir-Jeffrey-Tate-Preis der Symphoniker Hamburg für außergewöhnlich begabte junge MusikerInnen verliehen. In diesem Jahr wird das Preisträgerkonzert von zwei Sinfonien Mozarts und Beethovens flankiert.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

**April** Do 14. 19:30

## Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

### ■ Matthäus-Passion

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: David Fischer (Evangelist), Franz Xaver Schlecht (Christus), Miriam Feuersinger (Sopran), Katharina Magiera (Alt), Patrick Grahl (Tenor) und Christian Immler (Bass)

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion, BWV 244

Verstörend muss es auf Bachs Zeitgenossen gewirkt haben, als der Thomaskantor in der Karwoche mit seiner doppelchörigen, an kontrapunktischen und konzertanten Finessen reichen Matthäus-Passion auftrumpfte. Üblicherweise wurde während der Passionszeit – früher auch „Stille Woche“ genannt – in den Kirchen keine kunstvoll verzierte, mehrstimmige Musik geboten. Bach aber betonte den Erlebnischarakter und die Dramatik des Passionsgeschehens – und machte sein Werk dadurch unsterblich.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

**April** So 10. 18:00

■ **Johannes-Passion**

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis  
Konzeption, Zusammenstellung und Regie: Till Krabbe

Dirigent: Jörg Endebroock

Mit: Kateryna Kasper (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), Berthold Possemeyer (Bass), Franz Xaver Schlecht (Bass) u.a.

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion (ungekürzt)

Prozess um die Märtyrer des Widerstandes vor dem Volksgerichtshof 1945

"Die Freiheit, die Fesseln trägt" – Eine szenische Collage



Ulrike Malotta

Bach gilt als strenger Meister des Kontrapunkts und der gelehrten Polyphonie. Aber er konnte auch anders. In seiner Johannes-Passion ließ er seiner emotionalen Seite freien Lauf. Der Leidensweg Jesu Christi wird hier von aufwühlenden Volksszenen begleitet, in denen sich der Zorn der Massen ungebremst Bahn bricht. Kein Wunder, dass Bach sich seinerzeit den Vorwurf gefallen lassen musste, seine Passionen seien zu „opernhafte“.

Bestellnummer 7000 (inkl. HVV)

April Fr 15. 18:00

■ **Voces8**

Konzert von allen Emporen des Michels

Sie können es einfach nicht lassen! Schon zum dritten Mal reisen Voces8 aus Großbritannien an, um in St. Michaelis zu singen. Verteilt im Altarraum und auf den Emporen wird das international gefeierte A-cappella-Oktett die einmalige Räumlichkeit der Hauptkirche nutzen, um seine Stimmen optimal zur Geltung zu bringen. Seit über 15 Jahren feilt das Ensemble an seinem ausgewogenen Gesamtklang – mit beglückenden Resultaten.

Bestellnummer 7000 (inkl. HVV)

April Fr 22. 19:30

## Hauptkirche St. Trinitatis Altona

Kirchenstr. 40 (Fischmarkt), 22767 Hamburg

■ **Französische Kathedralmusiken**

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Hyeyong Kim (Sopran), Sanghun Lee (Bariton) und Joachim Vogelsänger (Orgel)

Louis Vierne: Messe solenne

Gabriel Fauré: Requiem

César Franck: Choralprélude Nr. 3

Ohne César Franck, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr ansteht, wäre die französische Orgelmusik heute eine andere. Der Begründer der sogenannten „französischen Schule“ setzte in seinen Kompositionen auf Mehrstimmigkeit, Tonmalerei und Chromatik. Komponisten wie Gabriel Fauré waren von Francks romantischem Stil beeinflusst, während Francks Spiel als Organist für Louis Vierne gar zum Schlüsselerlebnis für seine eigene Karriere als Musiker und Komponist wurde.

Bestellnummer 6800 (inkl. HVV)

März Fr 25. 19:30

## Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ **Johannes-Passion**

Konzert mit Kantorei und Orchester St. Katharinen

Leitung: Johanna Veit

Mit: Katherina Müller (Sopran), Frauke Willimczik (Alt), Johannes Gaubitz (Evangelist), Sebastian Wartig (Bass-Arien), Benjamin Chamandy (Christus)

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion BWV 245



Katherina Müller

Neben der Matthäus Passion gehört auch die Vertonung des Johannes-Evangeliums zur konzertanten Pflicht der Osterfeiertage. Die nicht der Bibel entnommenen Texte der Johannes-Passion stammen vorwiegend von einem anonymen Dichter, der sich stark an dem damals sehr bekannten Passionstext „Der für die Sünde der Welt Gemarterte und Sterbende Jesus“ des Hamburger Ratsherren Barthold Heinrich Brockes orientiert und diesen, den Gepflogenheiten der Zeit entsprechend, „nachgedichtet“ hat.

Bestellnummer 7900 (inkl. HVV)

April Fr 15. 19:00

## Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ **Paganini**

Operette von Franz Lehár

Regie: Hendrik Lücke; musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Victoria Car und Hendrik Lücke

Wie lässt sich die Verführungskunst Niccolò Paganinis erklären, dem in Konzerten die Zuhörer und privat die Frauen zu Füßen lagen? Der zwielichtige Padre Caffarelli nähert sich dem sagenumwobenen Meistergeiger, um ihm sein Geheimnis zu entlocken. Mit vielen schwebenden Melodien aus Franz Lehárs Operette wird hier eine etwas andere Geschichte erzählt als die, die der Komponist im Jahr 1925 vertonte.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

März Fr 25. 19:30

■ **Ham se nich nen Mann für mich?**

Ein musikalischer Beziehungsratgeber

Von und mit Karin Westfal



Karin Westfal

„Die meisten Frauen setzen alles daran, einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn dann geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr“, gab Marlene Dietrich einmal zu Protokoll. Mit Liedern wie „Das bisschen Haushalt“, „Nur nicht aus Liebe weinen“, „Big Spender“, „La vie en rose“ und „Die Männer sind alle Verbrecher“ erteilen Sängerin Karin Westfal, Pianist Herbert Kauschka und Saxofonist Michael Rossberg mehr oder weniger ernstgemeinte Beziehungsratschläge.

Bestellnummer 3701 (inkl. HVV)

März So 27. 15:00

■ **Die große Heinz-Erhardt-Show**

Das Musical über den unvergessenen Schelm  
 Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner  
 Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die fein gedrehten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

April Fr 01. 19:30 | Sa 02. 19:30

■ **Caruso!**

Die Geschichte der Tenor-Legende

Regie: Hendrik Lücke; musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Kornelia Kirwald und Hendrik Lücke

Schon bei seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Herzog in Verdis „Rigoletto“ musste er seine Arie „La donna è mobile“ wiederholen, so angetan war das Publikum von seiner strahlenden Stimme – ein Jahrhunderttenor war geboren. Im Engelsaal schlüpft Hendrik Lücke in die Rolle Enrico Carusos, dessen hundertster Todestag in diesem Jahr gefeiert wird.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

April Fr 08. 19:30 | Sa 09. 19:30

**Allee Theater  
 Hamburger  
 Kammeroper**

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ **Charles und wie er die Welt sah**

Hommage an Charles Aznavour

Von und mit Stephan Hippe

Man nannte ihn den „französischen Sinatra“. Als Charles Aznavour 2018 mit 94 Jahren starb, hatte die Welt den letzten großen Meister des klassischen Chansons verloren. Stephan Hippe lässt den unvergesslichen Sänger und Schauspieler in einer multimedialen Hommage wieder lebendig werden. Mit O-Tönen, Bildern, Filmen und viel Musik erzählt das Theatersolo von einem bewegten Leben.

Begleitendes Theatermenü von der Brasserie La Provence: 38 €. Falls Sie eine Menü-Reservierung wünschen, sind wir Ihnen gerne behilflich. Beginn Menü: 18.30 Uhr.

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

März Do 17. 20:00

■ **Die Zauberflöte**

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Toni Burkhardt

Mit: Luminita Andrei/Natascha Dwulecki, Megan Brunning, Bruno Vargas, Paul Sutton/Zixing Zhang, u.a.



Die Zauberflöte

Ein bezauberndes Märchen, eine aufregende Geschichte vom Erwachsenwerden, ein Kampf zwischen Gut und Böse und nicht zuletzt eine doppelte Liebesgeschichte mit viel Humor – Mozarts „Zauberflöte“ bietet etliche Lesarten an, während ihre Musik einen immer wieder aufs Neue in ihren Bann zieht. Freuen darf man sich in der Kammeroper zudem auf eine höchst aparte Besetzung mit Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier. Sie entspricht derjenigen von Mozarts Bläserquintett Es-Dur KV 452.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

März So 20./27. 19:00 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30

April Fr 01./08./15. 19:30 | Sa 02./09./16. 19:30  
 So 03./10./17. 19:00 | Mi 06. 19:30

**Opernloft  
 im alten  
 Fährterminal**

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ **Tosca**

Nach Giacomo Puccini

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Aline Lettow, Richard Neugebauer und Susan Jebrini

Tosca und ihr Mann Mario schweben auf Wolke sieben: Nicht nur schlagen ihre Herzen füreinander, auch ihr gemeinsamer Restaurantbetrieb flo-



Tosca

riert – bis Scarpia vom Gesundheitsamt in Gestalt eines selbstsüchtigen Vamps dazwischenfunkelt. Sie nutzt ihre Macht, um Mario zu verführen, hat ihre Rechnung allerdings ohne Tosca gemacht, die ihre scharfen Küchengeräte auf ungeahnte Weise einzusetzen versteht ...

**Neustart Kultur:** Die Vorstellung am 13. März wird ermöglicht durch Spenden der Abonentinnen und Abonenten der TheaterGemeinde Hamburg.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

März Sa 12. 19:30 | So 13. 18:00

■ **Krimioper - Mord auf Backbord**

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Rebecca Aline Freese



Mord auf Backbord

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

März Fr 18. 19:30 | Sa 19. 19:30

# Kleine Bühne

## Kategorie IV

### Kampfnagel

#### Theaterakademie

#### Hamburg: Abschlussarbeiten

Das Regiestudium der diesjährigen Bachelor-Absolventen der Theaterakademie war überschattet von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie. Inszenierungen konnten nur im kleinen Rahmen mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen verwirklicht werden. Erst mit ihren Abschlussinszenierungen können die Studierenden auf Kampfnagel vor Publikum spielen

Fabian Thon hat das hochlyrische Drama „Die Verlorenen“ des österreichischen Dramatikers Ewald Palmetshofer in Szene gesetzt: Clara, eine junge Frau, zieht sich in das Waldhaus ihrer verstorbenen Großmutter zurück, in dem sie aufgewachsen ist. Sie und ihr Ex-Mann Harald haben einander verloren, und auch ihr gemeinsamer Sohn Florentin hat sich von ihr entfernt, seitdem er in eine unmenschliche, faschistoide Welt abgedriftet ist. Doch in dem vermeintlich verlassenen Haus trifft Clara auf einen Jungen, der dort ebenfalls Schutz gesucht hat. Schnell wird Sie von ihrem alten Leben eingeholt.

Um eine Geschichte von historischem Ausmaß geht es in „Kalte Kartoffeln“ nach einem Text von Elisabeth Pape. Charlotte Hesse arbeitet eine nahezu unbekannte Begebenheit des Zweiten Weltkriegs für die



Bühne auf: Wenige Tage bevor die deutschen Truppen die kleine Stadt Pawlowsk im Spätsommer 1941 erreichen, wachsen in der dortigen Experimentierstation noch rund 6.000 Kartoffelsorten. Abraham Kameraz und Olga Voskresenskaia sammeln Knollen, Früchte und Samen in rasender Geschwindigkeit zur Vorbereitung auf einen möglichen Belagerungszustand im nahegelegenen Leningrad. Zusammengetragen hat die Nutzpflanzen der Botaniker Nikolai Wawilow, der – grausame Ironie der Geschichte – im selben Jahr vom Stalin-Regime zum Tode verurteilt wird.

Die Verlorenen

**Vorstellungstermine: Seite 15**

### TONALi Saal

#### L'Espérance

Charles Aznavour, Barbara, Jacques Brel, Juliette Gréco, Yves Montant, Georges Moustaki, Edith Piaf, Charles Trenet – sie alle waren und sind der Inbegriff des französischen Chansons. Auch deshalb, weil Menschen wie Véronique Elling ihr musikalisches Erbe bis in die Gegenwart tragen.

„L'Espérance – Mut zur Utopie“ nennt die französische Sängerin und Schauspielerin ihr aktuelles Programm, mit dem sie am 1. April wieder einmal das Publikum des TONALi Saals verführt. Sicher erinnern sich noch einige, wie der Hamburger Poetry Slammer und Depri-Kabarettist Nico Semsrott sich vor Jahren in seinem schwarzen Kapuzenpullover durch etliche TV-Sendungen witzelte: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Ja,

Aber sie stirbt.“ Auch Elling lebt in Hamburg, versteht die Hoffnung – l'espérance – aber als eine menschliche Grundkonstante, die uns die innere Freiheit schenkt, von anderen, besseren Zuständen zu träumen. Eine Haltung, ohne die man sich der Gattung des Chansons wohl niemals aufrichtig nähern könnte.

So lässt die Elling mit ihrer unverwechselbaren Stimme in Begleitung von Henrik Giese an Klavier und Gitarre, Jurij Kandelja am Akkordeon und Amadeus Templeton am Cello nicht nur unverwüsthliche Klassiker und eigene Kompositionen aufblühen, sondern fragt mit ihrer Lesung eigener Texte auch: Ist die Freiheit nur ein Traum? Der Frieden eine Utopie? Kann man mit Hoffnung das Elend lindern? Kann man mit Freundschaft einen Krieg beenden oder mit Liebe den Hass besiegen? Fragen, auf die vielleicht nur die Musik eine Antwort geben kann.

**Vorstellungstermin: Seite 17**



Véronique Elling

## Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

### ■ 33 Variationen auf Haydns Schädel

Von Péter Esterházy

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Josefine Israel, Ute Hannig, Jan-Peter Kampwirth, Christoph Jöde und Samuel Weiss



33 Variationen

Reliquien berühmter Verstorbener waren im 19. Jahrhundert hochbegehrt. Beethoven wurde kahlköpfig beerdigt, weil man zuvor regen Handel mit seinen Haarsträhnen führte, und von Haydn wurde gar der ganze Schädel aus dem Grab geraubt. Für den 2016 verstorbenen ungarischen Autor Péter Esterházy – einem Nachfahren der Adelsfamilie, in deren Diensten Haydn stand – wird die Odyssee von Haydns Haupt zum Ausgangspunkt für eine Abrechnung mit Hochkultur, Star-Gewese und Geniekult.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

**März** Di 22. 19:30 | Mi 23. 19:30

### ■ Protec/Attac

Von Julia Mounsey und Peter Mills Weiss

Regie: Peter Mills Weiss und Julia Mounsey

Mit: Lars Rudolph und Julia Wieninger

Zwei Personen sitzen einander gegenüber und sprechen in Mikrofone. Sie sind die Protagonisten eines schonungslosen Frage-und-Antwort-Spiels. Immer tiefer dringen sie in das Bewusstsein ein und entlarven eine Geschichte zwischen Fakt und Fiktion. In ihren Arbeiten setzen die in New York lebenden Performer und Konzeptkünstler Julia Mounsey und Peter Mills Weiss sich mit Fragen der Grausamkeit, Täuschung und Macht auseinander. „Protec/Attac“ ist ihre erste Produktion für ein deutsches Theater.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

**März** Sa 26. 19:30 | So 27. 19:30 | Mo 28. 19:30

## Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

### ■ Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels

Nach Friedrich Nietzsche und Mary MaLane

Regie: Max Pross

Mit: Eva Bühnen und Samuel Weiss

Friedrich Nietzsche war kein Mann von Bescheidenheit. In seiner autobiografischen Schrift „Ecce homo“ fragen einzelne Kapitel danach, „Warum ich so klug bin“ oder „Warum ich so gute Bücher schreibe“. In einer ähnlichen Hybris unverständlich von ihren Mitmenschen fühlte sich auch die 19-jährige Mary MaLane, als sie 1900 ihren Tagebuchroman „Ich erwarte die Ankunft des Teufels“ schrieb. Der Theaterabend betritt mit einer Gegenüberstellung das Minenfeld zweier Egomannen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

**März** Di 15. 19:30

### ■ Das Totenfest

Theatrale Installation nach dem Roman von Jean Genet

Regie: Max Pross

Mit: Paul Behren und Josef Ostendorf

Jean Genets früher Roman „Das Totenfest“ ist eine verbale Orgie der Wollust, des Todes und der Gewalt. In ihr treffen Schilderungen geschichtlicher Ereignisse rund um die Kämpfe der Résistance gegen die deutschen Besatzer in Paris auf eine lyrische Totenklage um den Freund Jean Decarnin, der als Widerständler einer Kugel zum Opfer fiel. Der junge Regisseur Max Pross überführt Genets alpträumhafte Phantasmagorie, die das Böse glorifiziert, in eine theatrale Installation.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

**März** Mo 21. 20:00 | Do 31. 20:00

## Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

### ■ Neon

In alter Vertrautheit

Ein Projekt von Sebastian Zimmer nach David Foster Wallace

Mit: Sebastian Zimmer

Von der „buchstäblich unbeschreiblichen Kriegsführung gegen das eigene Ich“ berichtet David Foster Wallace in „Good Old Neon“, einer seiner besten Erzählungen. Darin hören wir einem Selbstmörder zu, der versucht, einen unsentimentalen Abschiedsbrief zu schreiben – und zwar, nachdem er sich bereits umgebracht hat. Als Regisseur und Solodarsteller taucht Sebastian Zimmer in den komplexen Kosmos des US-amerikanischen Autors ein, der seinem Leben mit 46 Jahren ein Ende setzte.



Neon

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

**März** Do 10. 20:00

**April** So 03. 19:00

### ■ Doughnuts

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Johannes Hegemann, Maike Knirsch, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Steffen Siegmund und André Szymanski



Doughnuts

Theaterkünstler Toshiki Okada wirft mit den Mitteln des japanischen Nō Theaters Schlaglichter auf eine hypermoderne Gesellschaft. Dabei treffen Menschen an sehr konkreten Orten aufeinander: an einer nächtlichen U-Bahn-Station in Tokio, in einer Karaoke-Bar, in einem Wohnhaus. Menschen, die rasend schnellen Veränderungen ausgesetzt sind und deren Leerstelle in ihrem Lebenszentrum den äußeren süßen Verlockungen entgegensteht. Wie bei einem Donut.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

**März** Fr 11. 20:00 | Sa 12. 20:00 | Mo 28. 20:00

**Eurotrash**

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März So 13. 19:00 | Do 17. 20:00

April Di 05. 20:00

**Transit**

Von Anna Seghers

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Nils Kahnwald, Toini Ruhnke und Oliver Mallison

Aus dem Arbeitslager geflohen, strandet ein junger Deutscher 1940 mit falschen Papieren in Marseille. Er hofft wie Tausende andere Flüchtlinge auf eine Passage nach Übersee. In der Hafenstadt trifft er auf Marie und ihren Liebhaber. Die Frau befindet sich auf der Suche nach ihrem Mann. Der junge Flüchtling, der sich ebenfalls in Marie verliebt, weiß: Ihr Mann ist im Krieg gefallen. Durch einen Zufall hat er dessen Identität angenommen. Der Transitzustand wird für die drei immer bedrückender.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mo 14. 20:00

April Sa 02. 20:00 | Mo 04. 20:00

**Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff



Der Tod in Venedig

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen

Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mi 16./30. 20:00 | Do 31. 20:00

April Sa 09. 20:00

**Blick von der Brücke**

Von Arthur Miller

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Felix Knopp, Idil Üner, Maike Knirsch, Tim Porath und Johannes Hegemann

Eddi Carbone, ein italoamerikanischer Hafenaarbeiter, lebt mit seiner Frau Beatrice und seiner Nichte Catherine im New York der 1950er-Jahre. Als zwei illegal eingewanderte Verwandte aus Sizilien eintreffen, gewährt Eddi ihnen Unterschlupf. Eine Entscheidung, die das familiäre Gleichgewicht zerrüttet. Catherine verliebt sich in einen der Neuankömmlinge, und Beatrice lehnt sich gegen Eddi auf, dessen Wut nun auf jene zielt, die er ursprünglich beschützen wollte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Fr 18. 20:00

**Herkunft**

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maike Knirsch, Sebastian Zimmer und Vernesa Berbo



Herkunft

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Sa 19. 20:00

**Wanja in der Gaußstraße**

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Pascal Houdus und Anna Blomeier

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Umbruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März So 20. 19:00

April Fr 08. 20:00

**Vögel**

Von Wajdi Mouawad

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stephan Bissmeier und Christiane von Poelnitz



Vögel

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich seinem historischen und familiären Erbe zu stellen, reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange geheutes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 07. 20:00

**Vor dem Fest**

Von Saša Stanišić

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maike Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten

Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

**April** So 10. 19:00

## Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

### ■ Ida und Richard Dehmel

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Gesine Cukrowski und Matthias Wegner

Der Einfluss des Lyrikers Richard Dehmel auf die jungen Dichter seiner Zeit war groß, und Komponisten wie Richard Strauss, Arnold Schönberg und Max Reger ließen sich von seinen erklärenden, sinnlich-erotischen Versen zu Vertonungen inspirieren. Größte Inspiration für Dehmel selbst war seine Frau Ida, deren Leistung bis heute die Erinnerung an das ungleiche Paar zu verdanken ist.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

**März** So 27. 11:00

### ■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste



David Friedrich

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

**April** Mi 13. 20:00

## Kampnagel K 1

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

### ■ Die Verlorenen

Abschlussarbeit Theaterakademie Hamburg

Von Ewald Palmetshofer

Regie: Fabian Thon

Mit: Markus Frank, Levin Hofmann, Vivien Mahler, Dennis Svensson u.a.

Nach dem Scheitern ihrer Ehe und aufgrund der gestörten Beziehung zu ihrem 13-jährigen Sohn zieht Clara sich in das Waldhaus ihrer verstorbenen Großmutter zurück. Hier möchte Sie ihr neues Leben beginnen – und wird von ihrem alten eingeholt: Ein Junge, der sie an ihren Sohn erinnert, hat in dem verlassenen Haus ebenfalls Schutz gesucht. Scheint anfangs noch eine Annäherung der beiden möglich, führt die Begegnung schon bald zu ungeahnter Gewalt.

Bestellnummer **1810** (inkl. HVV)

**März** Fr 18. 19:30 | Sa 19. 19:30 | So 20. 19:30

## Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

### ■ Kalte Kartoffeln

Abschlussarbeit Theaterakademie Hamburg

Regie: Charlotte Heße

Mit: Sandra Eilks, Nils van der Horst u.a.

Wenige Tage bevor die deutschen Truppen die kleine Stadt Pawlowsk im Spätsommer 1941 erreichen, wachsen in der dortigen Experimentierstation noch rund 6.000 Kartoffelsorten. Abraham Kameraz und Olga Voskresenskaia sammeln Knollen, Früchte und Samen in rasender Geschwindigkeit zur Vorbereitung auf einen möglichen Belagerungszustand im nahegelegenen Leningrad. Zusammengetragen hat die Nutzpflanzen der Botaniker Nikolai Wawilow, der im selben Jahr vom Stalin-Regime zum Tode verurteilt wird.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

**April** Fr 01. 19:30 | Sa 02. 19:30 | So 03. 19:30

## Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

### ■ Unser Dorf soll schöner werden

Eine Produktion des Theaters "Kulturkate Pritzier"

Von Klaus Chatten

Regie: Victoria Voigt

Mit: Tom Pidde

Hubert Fängewisch sitzt in seinem Wohnzimmer und erzählt voller Stolz von seinem Heimatdorf Maunke, das als Sieger aus dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ hervorgegangen ist. Zwar musste Hubert Druck auf einige Bewohner ausüben, um für Maunke den Preis zu sichern, aber der Zweck heiligt schließlich die Mittel. Dass



Unser Dorf soll schöner werden

er die Gemeinde dadurch in Verruf gebracht hat und niemand mehr mit ihm reden mag, kann Hubert nicht verstehen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

**März** Fr 18. 20:00

### ■ Liftboy - Im höchsten Aufschlag

Ein Solokabarett von Huug van't Hoff

Regie: Ella Marouche

Mit: Fred Lobin

Fred Lobin handelt als Liftboy im göttlichen Auftrag und muss die Seelen dorthin transportieren, wo sie ihre letzte Bestimmung finden: nach ganz oben oder ganz unten. Nun soll er auch das Publikum ins Jenseits überführen. Die Sache hat nur einen Haken: Diese Fuhre ist noch höchst lebendig!

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

**März** Sa 19. 20:00

### ■ Professor Mamlock

Schauspiel von Friedrich Wolf

Regie: Aron H. Matthiasson

Mit: Ines Nieri, Christoph Plöhn, Holger Umbreit, Gustav Peter Wöhler, Maria Hartmann u.a.



Professor Mamlock

Zu Beginn der 1930er-Jahre verschließt der jüdische Arzt Professor Mamlock die Augen vor dem Rassenwahn der wachsenden nationalsozialistischen Bewegung. Er möchte seine Klinik nicht in Gefahr bringen und seine Arbeit nicht verlieren. Währenddessen geht sein Sohn in den kommunistischen Untergrund, und auch seine Frau und seine Tochter können Mamlocks unpolitische Haltung nicht akzeptieren. Friedrich Wolf verfasste das Stück kurz nach der Machtergreifung der Nazis.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

**März** Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00

**April** So 03. 18:00 | Fr 08. 20:00 | Sa 09. 20:00

**Iphigenia in SploTT**

Eine Produktion des "Couch Theatre" Hamburg  
 Von Gary Owen  
 Regie: Jason Couch  
 Mit: Naomi O'Taylor

Effie ist jung, arbeitslos und wütend auf die ganze Welt. Sie trinkt, nimmt Drogen, prügelt sich und vögelt aus Frust. Eines Nachts trifft sie Lee, einen Ex-Soldaten, der im Krieg ein Teil seines Beins verloren hat. Zum ersten Mal zeigt er einer Frau seinen verstümmelten Körper, und zum ersten Mal fühlt Effie sich ernsthaft zu einem Mann hingezogen und nicht mehr allein. Nach einer wunderschönen Nacht verabreden Effie und Lee sich für den Abend. Aber Lee meldet sich nicht.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)  
 April Fr **01.** 20:00 | Sa **02.** 20:00

**Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)  
 April Do **07.** 20:00

**Monsun Theater**

ERSATZSPIELSTÄTTE, Gaußstr. 149, 22765 Hamburg

**Umkämpfte Zone**

Mein Bruder, der Osten und der Hass  
 Von Clemens Mädge nach dem Roman von Ines Geipel  
 Regie: Kathrin Mayr  
 Mit: Julia Weden, Julia Nachtmann und Vanessa Czapla



Umkämpfte Zone

Anhand ihrer eigenen Familiengeschichte sucht Autorin Ines Geipel nach den Ursachen einer sich radikalierenden Gesellschaft, in der Fremdenfeindlichkeit und der Hass auf „den Staat“ immer größere Ausmaße annehmen. Aufgewachsen in der DDR, wird Geipel mit Schweigegeboten über die NS-Zeit und einem ideologischen Angstsystem konfrontiert, das auf Verdrängung und Vergessen basierte. Regisseurin Kathrin Mayr und Autor Clemens Mädge adaptieren Geipels Roman für die Bühne.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)  
 März Di **22.** 20:00 | Mi **23.** 20:00

**Lichthof Theater**

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

**Abaporu - Das andere Verschlingen**

Tanztheater  
 Regie: Anly Nágila Freitas Reis  
 Choreografie und Performance: Anly Nágila Freitas Reis, Sujin Lee, Marco Merenda und Göktug Engel



Abaporu

Die Vorstellung von wilden Menschenfressern diente den europäischen Kolonisatoren lange Zeit als Vorwand für die Unterdrückung und Verdrängung von Brasiliens indigener Tupi-Kultur. Andererseits kann die Anthropophagie, die Einverleibung des Fremden als Akt der Selbstbehauptung gegen die Unterdrücker verstanden werden. Vier Performerinnen und Performer aus vier Ländern laden das Publikum zu einem karnevalesk-orgiastischen Festessen gegen die Fremdbestimmung ein.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)  
 März Sa **12.** 20:15 | So **13.** 18:00

**Tax For Free**

Scholz und Tschentscher geben einen aus und Michael Kohlhaas wundert sich  
 Von und mit: Jonas Anders, Ruth Marie Kröger, Günter Schaupp und Laura Uhlig  
 Regie: Helge Schmidt

Im Jahr 2016 forderte der Stadtstaat Hamburg die Warburg-Bank auf, 47 Millionen Euro Steuergeld zurückzahlen, die das Geldinstitut sich durch illegale Cum-Ex-Geschäfte zu Unrecht vom Fiskus erstatten ließ. Daraufhin trifft sich der Warburg-Aufsichtsrat mit Bürgermeister Olaf Scholz und Finanzsenator Peter Tschentscher zu Gesprächen hinter verschlossener Tür. In der Folge verzichtet



Tax For Free

das Finanzamt auf seine Forderungen. Regisseur Helge Schmidt beleuchtet den politischen Skandal vor der Folie von Kleists Selbstjustiznovelle „Michael Kohlhaas“.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)  
 März Do **24.** 20:15 | Fr **25.** 20:15 | Sa **26.** 20:15

**Algorithmic Bodies**

Multimediale Tanzperformance  
 Choreografie und Tanz: Marcelo Doño und Larissa Potapov



Algorithmic Bodies

Die Grenze zwischen digitaler und analoger Realität verwischt zunehmend. Mit ihrer hybriden Multimedia-Tanzperformance gehen Marcelo Doño und Larissa Potapov der Frage nach, in welchem Ausmaß wir bereits im technologischen Spektrum verwurzelt sind. Ihre Körper werden live gescannt und auf das Bühnenbild projiziert. Die Bewegungen der Akteure treten dann in Wechselwirkung mit denen der durch Augmented Reality modifizierten und verzerrten virtuellen Doubles.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)  
 April Fr **01.** 20:15 | Sa **02.** 20:15 | So **03.** 18:00



## Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,  
22299 Hamburg

### ■ Eine Zeitreise mit alten Bekanntem



Marek Erhardt

Gepeinigt durch das nächtliche Klavierspiel seines Frauchens erwacht ein ehemals schwarzer Pudel „beim Gekräh der Morgenhähne ... mit einer silberweißen Mähne“. – Derlei musikalische Entgeleisungen wie in Christian Morgensterns Gedicht „Der heroische Pudel“ sind natürlich nicht zu befürchten, wenn Pianistin Jasmin Böttger die Lyriklesung von Marek Erhardt mit Klassik und Jazz begleitet.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mo 25. 19:30

## Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

### ■ Kleiner Mann - was nun?

Von Hans Fallada

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Jochen Klüßendorf, Rabea Lübbecke, Katharina Lütten und Laurens Walter

Die Gesellschaft steuert auf eine Krise zu, das Geld wird immer knapper. Trotzdem wollen der Verkäufer Johannes Pinneberg und seine Freundin Emma, genannt Lämmchen, sich nicht unterkriegen lassen – zumal sie ein Kind erwarten. Selbst als Pinneberg arbeitslos wird, bewahren sich beide die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die hoch- und plattdeutsche Bühnenfassung von Falladas Roman verlegt die Handlung nach Hamburg und fragt: Wer sind die kleinen Leute von heute?

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

April Di 12. 19:00 | Do 21. 19:00

## Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

### ■ Matrosinnen

„An der Elbe wartet Dein Glück“, versprechen die drei Matrosinnen Fee, Malou und Doris. Und vielleicht meinen sie damit ja sich selbst, denn es ist tatsächlich ein Glück, ihnen beim Lachen, Tanzen, Singen und Streiten zusehen zu dürfen. Ganz ohne Kompass treiben sie auf den Wogen des Schlagers zielsicher in den Hafen der Comedy.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März So 20. 20:00

April So 17. 20:00

### ■ Kiez-Impro

Steife Brise Improtheater

Wer ihn einmal miterlebt hat, möchte ihn nicht mehr missen: den Theaterabend ohne Textbuch, ohne Regisseur und meist auch ohne tieferen Sinngehalt. Dafür aber so lustig, wie es nur das Improvisationstheater sein kann. Seit 1992 steht die Steife Brise schon mit ihrer Stegreif-Comedy auf der Bühne. Kein Wunder also, dass deren Darsteller fast jeder spontan gestellten Aufgabe gewachsen sind. Das Publikum entscheidet, wer von den drei Impro-Kandidaten am Ende das Rennen macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mi 23. 20:00

### ■ Play-Boy

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!



Jan-Christof Scheibe

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mo 28. 20:00

### ■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 13. 20:00

## TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

### ■ L'Espérance - gestern, heute, morgen

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier & Gitarre), Jurij Kandelja (Akkordeon) und Amadeus Templeton (Cello)



Véronique Elling

Seit acht Jahren frönt Véronique Elling ihrer großen Liebe und lässt gemeinsam mit ihrer Band das klassische französische Chanson wieder aufleben. Mal begleitet Jurij Kandelja die Sängerin und Schauspielerin stilecht auf dem Knopfakkordeon, dann wieder sind es Henrik Giese und Amadeus Templeton, die die leidenschaftlichen Lieder mit Klavier und Cello sowie Anklängen an Jazz und Soul aus dem Gestern ins Heute katapultieren.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Fr 01. 19:30

# Theater | Große Bühne

## Kategorie V

### Thalia Theater

#### Das mangelnde Licht

Mit oft tausend Seiten und mehr pro Buch zählt Nino Haratischwili nicht zu den Autorinnen, die die Würze in der Kürze suchen. Aber wer viel zu erzählen hat, schreibt auch viel. Und ihre ehemalige, von Krieg und Revolution, gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen gezeichnete Heimat Georgien bietet allemal genügend Stoff für ein vielleicht lebenslanges Schreibprojekt.

Drei Bücher hat Thalia-Hausregisseurin Jette Steckel sich ausgesucht für ihre Trilogie von Bühnen-Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ steht nun, zeitgleich mit dem Erscheinen des neusten Romans „Das mangelnde Licht“, die gleichnamige Uraufführung an.

Erzählt wird die Geschichte von vier Mädchen, die sich Ende der 1980er-Jahre in Tiflis an der lang ersehnten Unabhängigkeit Georgiens berauschen. Doch auf die anfängliche Euphorie folgt die Ernüchterung. Der Staat stützt ins Chaos, Bandenkriege machen die Straßen unsicher, der Drogenhandel floriert, die Stromversorgung ist marode. Trotzdem halten die Freundinnen zusammen – bis ein Verrat stattfindet und eine von ihnen auf tragische Weise



stirbt. Über dreißig Jahr später treffen die drei übriggebliebenen Frauen sich wieder, auf einer Retrospektive ihrer toten Freundin, die eine renommierte Fotografin war. Die Fotos werden zum Anlass der gemeinsamen Erinnerung und werfen die Fragen auf, wie moralisch richtiges Handeln in einer Welt möglich ist, in der alle Werte in Frage gestellt werden, und ob man sich letztendlich vergeben kann.

Das mangelnde Licht

**Vorstellungstermine: Seite 21**

### Ernst Deutsch Theater

#### Don Carlos

Don Carlos ist wütend und verzweifelt, als er erfährt, dass die für ihn bestimmte Braut, Prinzessin Elisabeth von Valois, nun seinen Vater, König Philipp II. heiraten soll, um den Frieden zwischen Spanien und Frankreich sichern. Da Philipp auch Carlos' Wunsch abschlägt, Statthalter der aufständischen Provinz Flandern zu werden, spitzt sich der Vater-Sohn-Konflikt weiter zu.

Carlos fühlt sich zurückgesetzt in seinem Bestreben, politische Veränderungen herbeizuführen und die Freiheitsbewegungen des Volkes zu unterstützen. Beistand erhält er zunächst von seinem Jugendfreund, dem Marquis von Posa. Doch auch Posa stellt Verstand und Kalkül über das menschliche Gefühl, wie Carlos sehr bald erfahren muss.

Hatte Friedrich Schiller sich 1782 mit seinem Theaterdebüt „Die Räuber“ noch als ungestümer Dichter des Sturm und Drang einen Namen gemacht, tat er ein Jahr danach mit Beginn seiner Arbeit an „Don Carlos“ schon einen großen Schritt in Richtung seiner ausgereiften historischen Dramen der späteren Zeit. Mit wirklichen historischen Vorgängen hat das Werk allerdings wenig gemein. Vielmehr ging es dem Autor darum, eine fürstliche Familientragödie im Lichte prototypischer weltgeschichtlicher Ereignisse zu erzählen. Dabei verlor Schiller aber zunehmend die Dimensionen seines Schreibens aus dem Blick. Am Ende schuf er mit 5370 Versen eines der längsten deutschen Dramen und erstellte zudem zwei unterschiedliche Bühnenfassungen: eine in Jamben und eine in Prosa.

In Vorbereitung auf die neue Inszenierung des „Don Carlos“ im Ernst Deutsch Theater werden auf der To-do-Liste von Regisseurin Mona Kraushaar daher vor allem drei Dinge gestanden haben: kürzen, kürzen, kürzen.

**Vorstellungstermine: Seite 22 und 23**



Karla Sengteller

# Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

## Reich des Todes

Von Rainald Goetz

Regie: Karin Beier

Mit: Sebastian Blomberg, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Josefine Israel, Markus John, Anja Laïs, Wolfgang Pregler u.a.



Reich des Todes

Welche Gefahren, aber auch Chancen birgt die Krise? Diese Frage stellt Rainald Goetz mit seinem neuen Stück, in dem Autokraten den Ausnahmezustand nutzen, um ihre eigenen Positionen zu stärken. Der Eingriff in Menschen- und Bürgerrechte scheint durch die Gefahren des Coronavirus legitimiert und ermöglicht den Machtausbau unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Pandemie. Ein Mechanismus, der den Autor zu historischen Vergleichen herausfordert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Sa 12. 18:30

## Der Geheimagent

Von Joseph Conrad

Regie: Frank Castorf

Mit: Josef Ostendorf, Anne Müller, Charly Hübner, Matti Krause, Paul Behren und Angelika Richter

Adolf Verloc ist als Doppelagent für die britische Polizei und eine ausländische Botschaft im Einsatz. Von letzterer bekommt er eines Tages den Auftrag, einen fingierten Terroranschlag auf die Sternwarte von Greenwich auszuführen. So will man im Ausland auf eine Verschärfung der britischen Gesetze zur gemeinsamen Bekämpfung des Terrorismus hinwirken. Joseph Conrads Romanhandlung aus dem Jahr 1907, die Frank Castorf hier auf die Bühne bringt, klingt wie eine Vision aus dem 21. Jahrhundert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März So 13. 16:00

## Die Brüder Karamasow

Von Fjodor Michailowitsch Dostojewski

Regie: Oliver Frljic

Mit: Sandra Gerling, Markus John, Carlo Ljubek, Sasha Rau, Michael Prella u.a.

Fjodor Karamasow führt nach dem Tod seiner Frau ein ausschweifendes Leben. Das Verhältnis zu seinen Söhnen Dimitrij, Iwan und Aljoscha ist

gespannt. Als der Alte tot aufgefunden wird, wird Dimitrij des Mordes beschuldigt. Doch die Situation ist verworren. Die Weltanschauungen aller Brüder korrelierten mit den überholten Vorstellungen ihres Vaters. Es fehlt das verbindende Rechtsgefühl, und Mordmotive gibt es viele. Dostojewski schildert einen Gesellschaftsumbruch, wie wir ihn auch heute erleben.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Mo 14. 19:30

April Fr 08. 19:30

## Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Mi 16. 19:30

April So 03. 18:00

## Ivanov

Von Anton Tschechow

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Samuel Weiss, Devid Striesow, Angelika Richter, Michael Wittenborn u.a.



Ivanov

Vor einem Jahr war Ivanov noch voll Hoffnung und Tatendrang, erfüllt von der Liebe zu seiner Frau Anna. Doch ohne besonderen Grund ist die Liebe erloschen, Ivanov fühlt sich ausgebrannt, sein Gut ist hoch verschuldet. Seine Abende verbringt er bei den Lebedevs. Deren Tochter Sascha ist die einzige, die noch Gefühle in ihm weckt. Mit 27 Jahren schrieb Anton Tschechow sein erstes Theaterstück, das die seelische Leere des Protagonisten in einer Gesellschaft verankert, die keine Ziele mehr hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Do 17. 19:30

## Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.



Richard the Kid & the King

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Fr 18. 19:00

## Die Freiheit einer Frau

Von Édouard Louis

Regie: Falk Richter

Mit: Paul Behren, Josefine Israel, Christoph Jöde, Eva Mattes und Eva Maria Nikolaus

Nach seinem Debüt-Roman „Das Ende von Eddy“ legt der junge französische Autor Édouard Louis eine weitere autobiografische Erzählung vor. Diesmal gibt er seiner Mutter eine Stimme, die in prekären Verhältnissen aufwächst, mit gewalttätigen, alkoholabhängigen Männern verheiratet ist, und zu der Louis von frühester Kindheit an ein emotional distanziertes Verhältnis hat. Es schlägt in Bewunderung um, als die Mutter sich entscheidet, endlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Sa 19. 19:30

April Mi 06. 19:30

## Günther Gründgens – ein Leben, zu wahr, um schön zu sein

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Clemens Sienknecht, Michael Wittenborn, Jan-Peter Kampwirth u.a.

Ein Galaabend feiert die Bühnenlegende Günther Gründgens unter dem Motto „Die Wracks von Hamburg – wo sind sie?“. Vom frühen Tonfilm-Operettendarsteller bis zum Virtuosen auf dem 120-saitigen Hackbrett reichen die Karrierestatio-

nen, die in dieser Revue noch einmal angefahren werden. Aber wer ist Günther Gründgens? Der (fiktive) Bruder von Gustav Gründgens. Ihm nähern sich Barbara Bürk und Clemens Sienknecht in bewährter Gratwanderung zwischen Persiflage und Hommage.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

**März** So 20. 18:00 | Sa 26. 20:00

**April** Di 05. 19:30

## ■ Die Nibelungen - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Wenn die Sippe der Nibelungen entspannt in einem Tonstudio abhängt, das offensichtlich seit den 1980er Jahren nicht mehr renoviert wurde, dann sind mit Sicherheit Barbara Bürk und Clemens Sienknecht mit der neusten Folge ihrer Radioshow auf Sendung. Da wird Walhalla zum Rock-Tempel, verlieren die Götter die Fassung und natürlich fließt auch jede Menge Blut. Wie es sich für eine echte Heldensage gehört.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

**März** Do 24. 20:00

## ■ Kindeswohl

Von Ian McEwan

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Yorck Dippe, Paul Herwig, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth und Julia Wieninger



Kindeswohl

Die kinderlose Ehe der Familienrichterin Fiona Maye hat einen Tiefpunkt erreicht. Ausgerechnet jetzt landet ein äußerst schwieriger und eiliger Fall auf ihrem Tisch. Der an Leukämie erkrankte siebzehnjährige Adam wird sterben, wenn er nicht in den kommenden Tagen eine Bluttransfusion erhält. Doch als strenggläubige Zeugen Jehovas lehnen seine Eltern und er selbst alle lebensrettenden Maßnahmen ab. Fiona trifft die fatale Entscheidung, den Jungen persönlich in der Klinik aufzusuchen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

**März** Fr 25. 20:00

## ■ Geschichten aus dem Wiener Wald

Von Ödön von Horváth

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger

Jeder spielt auf seinen eigenen Vorteil. Gefühle werden zu Handlangern im Kampf um Status und materielle Sicherheit oder zur maroden Umverpackung unerreichbarer Träume, wenn Marianne gegen die von ihrem Vater arrangierte Verlobung mit einem Metzger aufbegehrt und selbst über ihren Körper bestimmen will. Horváths kühle Sprache unterstreicht die Distanz der Figuren ebenso wie der Regieeinfall von Heike M. Goetze, sämtliche Figuren komplett verhüllt auftreten zu lassen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

**März** Mi 30. 20:00

## Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

### ■ GRM Brainfuck

Von Sibylle Berg

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Johannes Hegemann, Gabriela Maria Schmeide, Meryem Öz, Tim Porath, Shah-Mo "Mosh" Darouiche, Anna Michelle "Mishu" Tehua u.a.



GRM Brainfuck

In allzu naher Zukunft triumphiert der autokratische Kapitalismus in allen westlichen Staaten. Die Regierung führt ein Grundeinkommen für jeden ein, der sich einen Registrierungschip einpflanzen lässt. Die allgemeine Ablenkungsdroge im perfekten Überwachungsstaat heißt „Grime“, kurz GRM, die größte musikalische Revolution seit dem Punk. Doch vier junge an den Rand gedrängte Menschen widersetzen sich dem System und starten ihre ganz eigene Revolution.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** Do 10. 20:00 | Mo 14. 20:00

## ■ Die Räuber

Von Friedrich Schiller

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Victoria Trauttmansdorff, Lisa Hagmeister, Merlin Sandmeyer, Lisa-Maria Sommerfeld, Cathérine Seifert u.a.



Die Räuber

Franz zettelt eine Intrige gegen seinen Bruder Karl an, woraufhin der Vater und die Geliebte sich von ihm abwenden. Zutiefst erschüttert beschließt Karl, sich fortan der gesellschaftlichen Ordnung nicht mehr zu unterwerfen und nach seinen eigenen Gesetzen zu leben. Mit seiner Räuberbande lebt er sein Ideal von Freiheit und Gerechtigkeit ohne Rücksicht auf Verluste. In Michael Thalheimers Inszenierung schlüpft Lisa Hagmeister in die Rolle Karl Moors.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

**März** Fr 11. 20:00 | Sa 12. 15:00

## ■ Der Idiot

Von Fjodor M. Dostojewskij

Regie: Johan Simons

Mit: Jens Harzer, Felix Knopp, Marina Galic, Maja Schöne, Christiane von Poelnitz, Felix Rockstroh u.a.

Inmitten einer moralisch verrohten Gesellschaft erscheint der gute Mensch wie ein Idiot. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt im Sanatorium verliebt sich Fürst Myschkin in Nastassja, die sich ihrerseits zu dem brutalen Kaufmann Rogoschin hingezogen fühlt. Myschkin verzweifelt an seiner Leidenschaft für die „gefallene“ Frau und wird mit seinem überschwänglichen Mitgefühl und seiner naiv-kindlichen Art, die Welt zu betrachten, zur Zielscheibe von Spott und Gewalt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** So 13. 17:00

## ■ Paradies - fluten / hungern / spielen

Von Thomas Köck

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maïke Knirsch, Björn Meyer, Abdoul Kader Traoré, Lia Şahin, Matze Prüllochs, Julia Förster u.a.

In einem geschichtlich groß angelegten Bogen untersucht die Klimatrilogie des österreichischen Dramatikers Thomas Köck den Raubbau des Menschen an der Welt und an sich selbst – angefangen vom Kautschukboom des 19. Jahrhunderts, dem ganze Völker zum Opfer fallen, bis hin zu den prekären Familienverhältnissen rund um eine Kfz-Werkstatt im Osnabrück der Neunzigerjahre. Be-

gleitet wird Christopher Rüpings Inszenierung vom Elektro-Soul der Sängerin Lia Şahin und ihrer Band.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** Do 17. 20:00

### ■ Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmer, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptationen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** Fr 18. 20:00 | So 20. 17:00 | Mo 28. 19:00

### ■ Shockheaded Peter

Junk-Oper von den Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott

Regie: Peter Jordan und Leonhard Koppelman

Mit: Julian Greis, Merlin Sandmeyer, Cornelia Schirmer, Cathérine Seifert und Victoria Trauttmansdorff

Mit seinem „Struwelpeter“ setzte der Arzt Heinrich Hoffmann im Jahr 1844 ganz auf das Mittel der Abschreckung zur Erziehung des Nachwuchses. In der respektlosen Junk-Operfassung des



Shockheaded Peter

Kinderbuchs sind die kindlichen Protagonisten ganz auf sich gestellt. Am Rande der Gesellschaft erkennen sie keinerlei Autorität an – außer ihrer eigenen. Eine fünfköpfige Band begleitet die Groteske mit schräg-makabren Songs.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

**März** Sa 19. 20:00

**April** So 03. 15:00

### ■ Der Sandmann

Oper von Anna Calvi und Robert Wilson nach der gleichnamigen Erzählung von E.T. A. Hoffmann

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Merlin Sandmeyer, Toini Ruhnke, Björn Meyer, Gabriela Maria Schmeide, Philipp Plessmann und André Szymanski

Nachts kommt der Sandmann, streut den Kindern Sand in die Augen und reißt ihnen selbige aus, wenn sie nicht schlafen wollen. E.T. A. Hoffmanns vielschichtiges romantisches Schauermärchen „Der Sandmann“ ist nichts für schwache Nerven. Im Jahr 2017 hat Theatermagier Robert Wilson sich des Stoffes angenommen und ihn zusammen mit der britischen Singer-Songwriterin Anna Calvi zu einer düsteren Pop-Oper verwoben. Sie dient Charlotte Sprenger als Vorlage für eine Neuinszenierung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** So 27. 19:00 | Mi 30. 20:00

### ■ Network

Von Lee Hall nach dem Film von Paddy Chayevsky

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Christiane von Poelnitz, Felix Knopp, Julian Greis, Björn Meyer, Jirka Zett und Oliver Mallison



Network

Als Nachrichtensprecher Howard Beale erfährt, dass er entlassen werden soll, verkündet er öffentlich, dass er in seiner nächsten Sendung vor laufender Kamera Selbstmord begehen wird. Zum angekündigten Zeitpunkt löst Beale sein Versprechen zwar nicht ein, entläßt seinen Zorn aber in einer wütenden Schimpfrede gegen seinen Arbeitgeber und die allgemeinen Zustände. Die Einschaltquoten schnellen nach oben, und der Sender beschließt, die Popularität seines neuen TV-Propheten für sich zu nutzen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

**März** Do 31. 20:00

## KulturReisen

Für unsere **Tagesfahrt** nach **Schwerin** zur Aufführung „**Wie es euch gefällt**“ am **Sonntag, 10. Juli 2022**, sind noch wenige Restplätze frei. Anmeldeschluss: 31. März 2022!

### Kulturmetropole Ruhr & Welterbestätten

## Aalto Musiktheater Essen – Zeche Zollverein – Lichtkunstzentrum Unna

18. bis 20. Juni 2022

Ein vielseitiges und besonders interessantes Angebot bietet unsere Fahrt ins Ruhrgebiet. Das „Revier“ – wie das Ruhrgebiet von seinen Einwohnern genannt wird, befindet sich im Umbruch – weg von der Schwerindustrie und hin zu modernen Dienstleistungen. Ein wichtiger Motor für diesen Strukturwandel war und ist die Kultur. Anlagen und Bauwerke einer vergangenen Epoche sind der Nachwelt als beeindruckende Denkmale erhalten geblieben. Neben dem Besuch bedeutender Museen – **Lehmbruck-Museum** in Duisburg, **Folkwang-Museum** in Essen – sowie dem internationalen **Zentrum für Lichtkunst** in Unna und der

**Zeche Zollverein** steht eine Aufführung von Verdis **Don Carlo** im Aalto Musiktheater auf unserem Programm.

Das ausführlichere Programm nebst Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen.

Im Reisepreis von **Euro 798,00** sind enthalten: 2 Übernachtungen/Frühstück im Mercure Plaza Essen, 1 Abendessen, 1 rheinische Kaffeetafel, sämtliche Besichtigungen nebst Museums-Eintritten. 1 Opernkarte, Reiseleitung und Begleitung der TheaterGemeinde. Einzelzimmer-Zuschlag: Euro



66,00. Veranstalter: IBK – Institut für Bildung und Kulturreisen, Hamburg.

**Bei Interesse erbitten wir Ihre Anmeldung an die Mail-Adresse:** [reisen@theatergemeinde-hamburg.de](mailto:reisen@theatergemeinde-hamburg.de) oder per Post an unsere Anschrift.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast.

**theatergemeinde**  
hamburg

**Die Jakobsbücher**

Nach Olga Tokarczuk

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: André Szymanski, Rosa Thormeyer, Rafael Stachowiak, Julian Greis, Oda Thormeyer u.a.



Die Jakobsbücher

Er scharte in etlichen europäischen Städten eine große Gefolgschaft um sich, war aber auch als Scharlatan und Ketzer verschrien. Im 18. Jahrhundert verkündete Jakob Frank den jüdischen Glauben, konvertierte später zum Islam und schließlich zum Katholizismus. Ewelina Marciniak inszeniert den Roman der polnischen Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk vor dem Hintergrund heutiger Geschichten von Migration, Menschenrechten, Klassenunterschieden und sozialer Revolution.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 01. 19:30

**Pippi Langstrumpf**

Von Astrid Lindgren

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Maja Schöne, Ole Lagerpusch, André Szymanski, Bernd Grawert und Julian Greis sowie den Musizierenden Felix Weigt und Arne Bischoff

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“ Als Tommy und Annika Pippi Langstrumpf begegnen, lernen sie, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Pippi hat nicht nur einen Koffer voll Gold, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und den Affen „Herr Nilsson“ – sie ist auch das stärkste Mädchen, das es gibt und macht, was ihr gefällt. Oder in den Worten Astrid Lindgrens: „Freiheit bedeutet, dass man seine Meinung sagen kann und dass man nicht alles so machen muss wie alle anderen Menschen auch.“

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

April Sa 02. 16:00

**Die Wildente oder Der Kampf um die Wahrheit**

Frei nach Henrik Ibsen

Regie: Thorleifur Örn Arnarsson

Mit: Marina Galic, Cathérine Seifert, Jens Harzer, Rosa Thormeyer, Tilo Werner und Merlin Sandmeyer

Die Lebenslüge ist immer wiederkehrendes Thema in den Stücken Henrik Ibsens. In „Ein Volksfeind“ verlangt ein Badearzt nach Aufklärung: Die

Menschen sollen nicht die Augen verschließen vor der Tatsache, dass das heimische Kurbad, von dem die Stadt lebt, verseucht ist. In „Die Wildente“ pflegt ein Ehepaar mit Kind ein sorgsam gehütetes Geheimnis. Der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson führt in einem Kaleidoskop radikaler Sinn- und Wahrheitssuche beide Dramen zusammen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mo 04. 20:00

**Der Geizige**

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Sigmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmerler und Tim Porath



Der Geizige

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Di 05. 20:00

**Krum. Ein Stück mit zwei Hochzeiten und zwei Begräbnissen**

Von Hanoch Levin

Regie: Kornél Mundruczó

Mit: Maja Schöne, Karin Neuhäuser, Bernd Grawert, Tim Porath, Barbara Nüsse u.a.

Krum kehrt nach langer Zeit im Ausland, wo er es zu nichts gebracht hat, nach Hause zurück. Seine Geliebte Trudy hat sich längst einen Ersatz-Mann geangelt, und sein Freund Gloomer fühlt sich dem Tode nahe und möchte vorher schnell noch heiraten. Der israelische Autor Hanoch Levin zeichnet seine Antihelden mit abgründigem Humor und setzt sie in eine Welt voll verpasster Chancen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 06. 20:00

**Fraternité**

Produktion Les Hommes Approximatifs

Von Caroline Guiela Nguyen & Team

Regie: Caroline Guiela Nguyen

Mit: Dan Artus, Saadi Bahri, Hiep Tran Nghia, Anh Tran Nghia, Mahia Zrouki u.a.



Fraternité

Eine große Katastrophe hat die halbe Menschheit ausgelöscht. Um das Geschehene aufzuarbeiten und das Leid aufzufangen, werden allorts „Zentren für Heilung und Trost“ gegründet. Dort verbinden sich Einzelschicksale zu einer gemeinsamen Geschichte und einer Perspektive auf eine neue Zukunft. Nach „Saigon“ inszeniert Caroline Cuiela Nguyen mit Profis und Laien aus verschiedenen kulturellen Zusammenhängen den zweiten Teil ihres Zyklus zum Thema „Brüderlichkeit“.

In französischer, arabischer, vietnamesischer und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Sa 09. 19:00 | So 10. 18:00

**Ernst Deutsch Theater**

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

**Don Carlos**

Von Friedrich Schiller

Regie: Mona Kraushaar

Mit: Sebastian Egger, Karla Sengteller, Hannes Hellmann, Enzo Brumm, Daniel Schütter, Martin Seifert, Frank Röder u.a.

Don Carlos ringt um die Anerkennung seines Vaters König Philipp II., der mit rigider Gewalt ein weltumspannendes Reich regiert. Philipp jedoch heiratet aus politischem Kalkül nicht nur die Frau, die Carlos versprochen war, er entzieht seinem Sohn auch die Chance, politische Veränderungen anzustoßen. Diese fordert auch Carlos' engster Freund, der Marquis von Posa. Der Schlüsselsatz des Dramas, „Geben Sie Gedankenfreiheit, Sire“, ist dieser Tage auch auf mancher Corona-Demo zu vernehmen.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

**März** Fr **18./25.** 19:30 | Sa **19./26.** 19:30  
So **20./27.** 19:00 | Di **22./29.** 19:30  
Mi **23./30.** 19:30 | Do **24./31.** 19:30

**April** Fr **01./08./15.** 19:30 | So **03./10.** 19:00  
Mo **04./11.** 19:30 | Mi **06.** 19:30  
Do **07./14.** 19:30 | Sa **09./16.** 19:30  
Di **12.** 19:30

■ **Boogie Woogie Brothers**

Axel & Torsten Zwingenberger



Axel und Torsten Zwingenberger

Eine rasante, abenteuerliche, zuweilen halsbrecherische Berg- und Talfahrt einer Dampflock – so ließe sich Axel Zwingenbergers Pianospiele vielleicht am besten mit einem anschaulichen Bild beschreiben. Tatsächlich ist der Boogie-Woogie-Meister ein erklärter Fan historischer Eisenbahnen. Und wenn er mit seinem Bruder, dem Schlagzeuger Torsten Zwingenberger auftritt, steht der Kessel allemal unter Volldampf.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

**März** Mo **21.** 19:30

■ **Frida Kahlo**

"Jetzt, wo Du mich verlässt, liebe ich Dich mehr denn je"

Mit: **Suzanne von Borsody (Rezitation) und dem Trio Azul**

Die Mexikanerin Frida Kahlo war die bekannteste Malerin Lateinamerikas. Schauspielerin Suzanne von Borsody lässt die Künstlerin in Briefen und Texten zu Wort kommen. Es sind offenerherzige Bekenntnisse, die von Humor und Lebensfreude, aber auch von innerer Zerrissenheit zeugen. Frida Kahlo gibt Auskunft über ihre Kunst, ihre Liebe zu Diego Rivera, über ihren schweren Unfall.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

**März** Mo **28.** 19:30

■ **Hommage an Manfred Krug**

Seine Lieder

Mit: **Charles Brauer, Uschi Brüning, Fanny Krug, Thomas Putensen u.a.**

Zum 85. Geburtstag des vor sechs Jahren verstorbenen Schauspielers und Sängers Manfred Krug bringen Menschen, die ihm nahestanden, die Titel der CD auf die Bühne, die Krug zu seinem 80. Geburtstag geplant hatte. An der Seite der Sänger

Fanny und Daniel – Krugs Tochter und Sohn –, seiner Bühnenpartnerin Uschi Brüning und Thomas Putensen steht die altbewährte Manfred Krug Band. Charles Brauer, Krugs langjähriger Tatort-Partner, führt durch das Programm.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

**April** Di **05.** 19:30

**Hamburger Kammerspiele**

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ **Die Reißleine**

Von **David Lindsay-Abaire**

Regie: **Frauke Thielecke**

Mit: **Valerija Laubach, Simone Rethel, Daniela Ziegler, Volker Zack und Georg Münzel**

Ihr Zimmer im Seniorenheim mit einer zweiten Person zu teilen, kommt für Abby nicht in Frage. Auf bewährte Weise versucht sie, auch Marilyn – die neuste Zweitbelegung – zu vergraulen. Diesmal ohne Erfolg. Also schließen die beiden eine Wette ab: Wer es zuerst schafft, die andere aus der Reserve zu locken, muss das Zimmer räumen. Immer teuflischer werden die Mittel, mit denen die hartgesottene Abby und die eigentlich sanftmütige Marilyn sich bekämpfen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

**März** Do **24.** 19:30 | Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 19:30  
So **27.** 18:00 | Di **29.** 19:30

**April** Sa **02.** 19:30 | So **03.** 18:00  
Mi **06./13./20.** 19:30 | Do **07./14.** 19:30  
Fr **08.** 19:30 | Di **12.** 19:30

■ **Die Vodkagespräche**

Von **Arne Nielsen**

Mit: **Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck**



Die Vodkagespräche

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

**April** Sa **09.** 19:30 | So **10.** 18:00

**Komödie Winterhuder Fährhaus**

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Das Huhn auf dem Rücken**

Von **Fred Apke**

Regie: **Marten Sand**

Mit: **Petra Kleinert, Reinhold Kammerer und Harald Effenberg**

Der schüchterne Musiker Bonsch ist nicht besonders gut auf seine Nachbarin Frau Kobald zu sprechen, die ihm wiederholt Drohbriefe wegen seines ungepflegten Rasens schreibt. Doch eines Abends steht die unglücklich verheiratete Hausfrau leichenblass vor seiner Tür und berichtet, ihr Mann liege tot am Fuße der Kellertreppe. Schnell stellt sich heraus, dass der Sturz kein Unfall war. Wird Bonsch der in Selbstmitleid badenden Frau Kobald helfen, die Spuren eines Mordes zu vertuschen?

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

**März** Do **17./24.** 19:30 | Sa **19./26.** 19:30  
Di **22.** 19:30 | Mi **23.** 19:30 | Fr **25.** 19:30  
Sa **26.** 15:30 | So **27.** 15:30

■ **Alles was Sie wollen**

Von **Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière**

Regie: **Herbert Herrmann**

Mit: **Nora von Collande und Herbert Herrmann**



Alles was Sie wollen

Die Stoffe für ihre Theaterstücke hat Autorin Lucie bisher aus ihrem chaotischen und fehlgeleiteten Privatleben geschöpft. Jetzt ist sie glücklich verheiratet, womit ihr jegliche Inspiration zum Schreiben fehlt. Ein bisschen Unglück täte ihr womöglich ganz gut. Als sie ihren Nachbarn Thomas kennenlernt und die beiden sich näher kommen, entwickeln sie einen gewagten Plan, um Lucies Kreativität wiederzubeleben.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

**April** Sa **09./16.** 19:30 | So **10./17.** 18:00  
Di **12./19.** 19:30 | Mi **13./20.** 19:30  
Do **14.** 19:30 | Fr **15.** 19:30

## Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

### ■ Grimms sämtliche Werke... leicht gekürzt

Regie: Martin Maria Blau

Mit: Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehner



Grimms sämtliche Werke

Kinder auf der ganzen Welt kennen den Froschkönig oder das Rotkäppchen. Aber die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt und aufgeschrieben, sie haben sich auch intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt, waren dabei menschlich aber sehr verschieden. Nach sämtlichen Werken von Schiller und Goethe kürzen Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehner nun das Gesamtwerk der Grimm-Brüder. Das Ergebnis ist eine Melange aus Theater, Biografieschnipseln, Comedy und Musik.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

**März** So 20. 18:00 | Mo 21. 19:30 | Di 22. 19:30

### ■ Der Richter und sein Henker

Nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt

Regie: Mathias Schönsee

Mit: Achmed Ole Bielfeldt, Franz-Joseph Dieken, Helena Krey, Herbert Schöberl, Jacques Ullrich und Julia Weden

Polizeileutnant Schmied wurde ermordet. Die Spuren führen zu einem gewissen Gastmann. Gastmann hat mit Kommissar Bärlach vor langer Zeit gewettet, dass er ein perfektes Verbrechen begehen werde, das niemals aufgeklärt werden könne, und vor Bärlachs Augen einen Kaufmann von einer Brücke in den Tod gestoßen. Mit einem ausgeklügelten Plan will der Kommissar seinen Widersacher diesmal zur Verantwortung ziehen – für eine Tat, die dieser gar nicht begangen hat.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

**März** Do 24./31. 19:30 | Fr 18./25. 19:30  
Sa 19./26. 19:30 | So 27. 18:00 | Mi 30. 19:30

**April** Fr 01./08. 19:30 | Sa 02./09. 19:30  
Di 05. 19:30 | Mi 06. 19:30 | Do 07. 19:30

### ■ Wann wird es endlich wieder so wie es nie war

Von Joachim Meyerhoff

Regie: Christof Küster

Mit: Julia Berchtold, Michael Grötzsch, Uta Krüger, Marc Laade, Sebastian Prasse, Josef Tratnik u.a.

Als jüngster Sohn des Direktors einer Kinder- und Jugendpsychiatrie wächst Josse zwischen geistig und körperlich behinderten Patienten auf. Seine älteren Brüder haben für den 10-Jährigen, der immer noch nicht richtig lesen kann, nur Spott übrig. Am glücklichsten fühlt sich Josse, wenn er auf den Schultern eines riesenhaften, glockenschwingenden Anstaltsinsassen reiten darf. Christof Küster holt Joachim Meyerhoffs ebenso komische wie berührende Romanhandlung auf die Bühne des Altonaer Theaters.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

**April** Mi 13./20. 19:30 | Do 14. 19:30 | Fr 15. 19:30  
Sa 16. 19:30 | Mo 18. 18:00 | Di 19. 19:30

## Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

### ■ Die fabelhafte Willy Wunder Wirtschaftswunder-Schau

Eine Revue der 50er Jahre

Regie: Frank Thannhäuser; musikalische Leitung: Stefan Hiller

Mit: Iris Schumacher, Bianca Arndt, Marko Formanek und Frank Thannhäuser



Willy Wunder Wirtschaftswunder-Schau

Wenn Horst alte Platten auflegt, werden Wunder wahr. Schon nach dem ersten Knistern im Lautsprecher taucht er gemeinsam mit dem Publikum in die fabelhafte Schlagerwelt der 50er Jahre ein und verbringt neunzig vergnügliche Langspielplatten-Minuten mit seinen Lieblingsinterpreten

Willy und Rita Wunder und der schlagfertigen Gisela Hossakowski. Von der Reise nach Italien bis zum Mond von Wanne-Eickel kommt bei den vier Interpreten alles auf den Nierentisch, was die Welt der 1950er Jahre so unvergesslich macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

**März** Di 22. 20:00

**April** Di 05. 20:00

### ■ Die Tür mit den sieben Schlüsseln

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Sönke Städtler, Janis Zaurins, Marina Zimmermann, Christian Richard Bauer, Stefanie Wennmann, Fred J. Ohlson u.a.



Die Tür mit den sieben Schlüsseln

Der exzentrische Lord Selford hat sich mitsamt seinen Juwelen in einer Familiengruft beisetzen lassen und die sieben Schlüssel, die den Zugang zur Grabstätte gewähren, unter seinen Vertrauten verteilen lassen. Als am einundzwanzigsten Geburtstag seines Sohnes die Gruft geöffnet und der Schatz unter den Erben verteilt werden soll, dezimieren mehrere Mordfälle die Anzahl der Schlüsselträger. Mit Hilfe des Detektivs Dick Martin versucht Anwalt Havelock, das Erbe des jungen Lord Selford zu retten.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

**März** Do 24./31. 20:00 | Fr 25. 20:00

**April** Fr 01./08./15. 20:00 | Do 07./14. 20:00

### ■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

**April** Mo 04. 20:00



## Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

### ■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Mit: Yvonne Disqué, Götz Fuhrmann, Volker von Liliencron, Kathi Damerow u.a.

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

**März** Mi 30. 19:00 | Do 31. 19:30

**April** Mi 06./13./20./27. 19:00  
Do 07./14./21. 19:30 | So 17./24. 19:00

## Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

### ■ Die Königs vom Kiez

Pleiten, Pech ... und Papa!

Eine Musicalkomödie von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann

Mit: Götz Fuhrmann, Dennis Henschel/Jörn Linnenbröcker, Carolin Spieß/Maraille Woehle u.a.



Die Königs vom Kiez

Eine Vorbildfunktion erfüllt die Familie König eher nicht: Kaum haben die vier Kinder Marie, Björn, Benny und Pamela mit zwielichtigen Gelegenheitsjobs etwas Geld herangeschafft, hat „der Käpt'n“ – das daueralkoholisierte Familienoberhaupt – es schon wieder verprasst. Dabei müssen auch noch die bettlägerige Oma und das Baby der 15-jährigen Pamela versorgt werden. Eine turbulente Musicalkomödie, die bis zur Räumungsklage führt.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

**März** Mi 30. 19:00 | Do 31. 19:30

**April** So 03. 19:00 | Mi 06./13./20. 19:00  
Do 07. 19:30 | Di 12./19. 19:30

## Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

### ■ Bares is nix Rares

Von Michael Cooney

Regie: Murat Yeginer

Mit: Beate Kiupel, Birte Kretschmer, Konstantin Graudus, Frank Grube, Erkki Hopf u.a.

Erik hat schon vor langer Zeit seinen Job verloren, was er vor seiner Frau Linda aber verheimlicht. Um die laufenden Kosten zu decken, bittet er den Staat zur Kasse und kassiert durch geschicktes Lügen Zuwendungen für seinen Untermieter und andere angeblich hilfsbedürftige Hausbewohner. Als eines Tages ein Außenprüfer des Sozialamts vor der Tür steht, droht der Schwindel aufzufliegen und das Chaos nimmt seinen Lauf.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

**März** Di 22. 20:00 | Mi 23./30. 20:00  
Do 24./31. 20:00 | Fr 25. 20:00  
Sa 26. 16:00 | So 27. 16:00

**April** Fr 01. 20:00 | Sa 02./16./23. 20:00  
Mi 13. 20:00 | Do 14./21. 20:00  
So 03./17. 16:00

### ■ Rita will dat weten

Von Wiliiam Russell

Regie: Milena Paulovics

Mit: Konstantin Graudus und Lara-Maria Wichels



Rita will dat weten

Um sich finanziell über Wasser zu halten, hat der desillusionierte Literaturprofessor Frank die Leitung eines Erwachsenenbildungskurses übernommen. Dort trifft er auf die junge Friseurin Rita. Ihre unbedarfte Art im Umgang mit den großen Werken der Weltliteratur raubt Frank den letzten Nerv. Andererseits ist der spröde Wissenschaftler fasziniert von Ritas festem Entschluss, ihr Leben durch Bildung zu ändern. Schnell entsteht zwischen den beiden eine persönliche Beziehung.

Bestellnummer **0800** (inkl. HVV)

**April** Mi 06. 20:00 | Do 07. 20:00 | Fr 08. 20:00  
Sa 09. 20:00 | So 10. 20:00

## Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

### ■ Schwester Cordula... liebt Heimatromane

Mit: Saskia Kästner (Schwester Cordula) und Dirk Rave (Akkordeon)

Den Arztroman hat sie verarztet, den Muttiroman bemuttert. Jetzt sucht Schwester Cordula mit Jungförster Dirk am Akkordeon einen neuen Zufluchtsort im Heimatroman. Wo vor atemberaubender Alpenkulisse Wilderer auf tollwütige Stiere schießen und heißblütige Nebenbuhler sowie missgünstige Schwiegereltern dem Liebesglück im Wege stehen, triumphiert am Schluss garantiert – das Happy End.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**März** So 20. 18:00

### ■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici



Lutz von Rosenberg Lipinsky

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**März** Mi 23. 19:30

**April** Fr 15. 19:30

## ■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unerschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**März** So 27. 18:00

**April** So 17. 18:00 | Mo 18. 18:00

## ■ Anna Piechotta: "Leben leicht gelacht"

Liebeslieder zum Entlieben

Für Anna Piechotta ist Liebe eine Illusion. Ein Resultat des Blicks durch die rosarote Brille, mit dem wir uns selbst in die Tasche lügen. Das große geheuchelte Glück, bevor das noch größere Unglück über uns hereinbricht. Was also tun? Der Realität ins Auge sehen. Die Piechotta singt Liebeslieder zum Entlieben und bereitet so den Boden – für die wahre Liebe.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**März** Mi 30. 19:30

## ■ "außer man tut es"

Das Erich-Kästner-Programm

Regie: Sylvia Richter

Mit: Johannes Kirchberg und Frank Roder



außer man tut es

Kirchberg und Roder gehen auf Spurensuche durch das Werk des Satirikers Kästner – in Gedichten, Liedern und Tagebucheinträgen. Am Ende kommen sie mit Kästner zu dem Schluss: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**März** Do 31. 19:30

## ■ So geht's!

Die ultimative Gebrauchsanleitung für das Leben und den Rest

Mit: Axel Pätz und Saskia Dreyer/ Alice Hanimyan

Es gibt Gebrauchsanweisungen für Zeitschaltuhren, Elektrogrills und Nasenhaartrimmer. Aber die wirklich komplizierten Dinge – wie das Leben selbst – sollen wir ohne fachliche Anweisung meistern? Damit ist jetzt Schluss! Axel Pätz und seine Bühnenpartnerin liefern den umfassenden Leitfaden für wirklich alles. Frei nach dem Motto: Lachen macht klug.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**April** Fr 01. 19:30 | Sa 02. 19:30

## ■ Sozusagen grundlos vergnügt

Ein Abend mit Liedern und Lyrik von Mascha Kaléko

Mit: Alix Dudel



Alix Dudel und Sebastian Albert

Eine Mischung aus Heiterkeit und Melancholie wogt in den Texten der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko. Viele ihrer Gedichte stammen aus den Jahren 1918 bis 1938, in denen Kaléko in Berlin lebte, etliche davon hat Herbert Baumann vertont. Für Sängerin Alix Dudel und Gitarrist Sebastian Albert ein hervorragender Anlass für einen „sozusagen grundlos vergnügten“ Abend.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**April** So 03. 18:00

## ■ Axel Pätz: Mehr!

Alle wollen immer mehr. Unsere Wirtschaft ist auf Wachstum ausgerichtet, und das einzige, was schrumpft, ist die Bescheidenheit. Konsequenterweise arbeitet auch Axel Pätz an der kabarettistisch-musikalischen Maximierung: Er spielt sechshändig Klavier und Akkordeon, bedient simultan mit den Füßen eine lebensgroße Klappmaulpuppe und intoniert dazu ein sechsstimmiges gregorianisches Obertonmadrigal. Mehr ist einfach mehr.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**April** Mi 06. 19:30

## ■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Zumindest nicht in bar. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zeche. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**April** Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30

## ■ Dumme Gedanken hat jeder

Das Beste von Wilhelm Busch

Regie: Julia Schmidt

Mit: Frank Roder und Felix Oliver Schepp



Dumme Gedanken hat jeder

Frank Roder und Felix Oliver Schepp präsentieren in ihrer szenischen Lesung das Beste aus Wilhelm Buschs Satiren: Die fromme Helene, Hans Huckebein, Fips, der Affe, und natürlich Max und Moritz. Jedoch über all diese Figuren hinaus gibt es viel zu entdecken beim Dichter Busch, der alles andere war als ein bequemer Zeitgenosse.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

**April** Sa 09. 19:30 | So 10. 18:00

## ■ Eros & Ramazotti

Eine wahnwitzige musikalische Komödie

Mit: Tommaso Cacciapuoti und Dietmar Loeffler

Im Hotel Paradiso beglücken Sänger Eros Falsoletti und Pianist Luigi Ramazotti die Bustouristen schon seit Jahren mit schmelzenden Canzonen. Doch jetzt ist es Zeit für die große internationale Karriere, findet Ramazotti und hat auch schon den passenden Plan parat. Mit Italo-Hits von Ad-

riano Celentano, Paolo Conte und Lucio Dalla navigiert das Duo durch große Turbulenzen bis zum Sänger-Olymp.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi 13. 19:30 | Do 14. 19:30

## The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

### ■ Outside Mullingar

Von John Patrick Shanley

Regie: Clifford Dean



Outside Mullingar

Sein Leben lang hat Anthony sich auf der Farm seines Vaters abgerackert. Und wie dankt der alte Herr es ihm? Er will den Bauernhof nach seinem Tod Anthonys Neffen vererben, weil Anthony bis heute keine Familie gegründet hat. Dabei hat Rosemary aus der Nachbarschaft schon lange ein Auge auf ihn geworfen, ohne dass er ihre Zuneigung je erwidert hätte. Kann Anthony das Versäumte wieder gutmachen?

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

März Fr 18./25. 19:30 | Sa 19./26. 19:30  
Di 22./29. 19:30 | Mi 23./30. 19:30  
Do 24./31. 19:30 | So 20./27. 14:30

April Fr 01./08. 19:30 | Sa 02./09. 19:30  
Di 05. 19:30 | Mi 06. 19:30 | Do 07. 19:30  
So 03. 14:30

## Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

### ■ Jan-Peter Petersen: "Germany's Next Ex-Model"

Regie: Thomas Reis

In Zeiten, in denen es Mode ist, schnell aus der Mode zu kommen, muss auch der Kabarettist sei-

ne Halbwertzeit im Auge behalten. Als auslaufbarer Überlebenskünstler hat Jan-Peter Petersen aber immer noch den Finger am Puls der Zeit.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März So 20. 19:00

April So 03. 19:00

### ■ Chin Meyer: "Dein Lovesong"



Chin Meyer

Als Finanzexperte weiß Chin Meyer, dass Geld und Liebe ein unzertrennliches Paar sind. So entlarvt der Kabarettist den Valentinstag als Terroranschlag holländischer Blumenhändler, ersinnt neue Bezahlmethoden für die Entlohnung von „Vaginalfachverkäuferinnen“ in einer bargeldlosen Welt und vertont als erster Künstler das Ehegattensplitting sowie Liebesgeschichten aus dem Publikum.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Fr 25. 20:00

### ■ Reiner Kröhnert: "Die größte Rettung aller Zeiten"

Zum Millenniumswechsel hat die vielfach vorausgesagte Apokalypse sich noch zurückgehalten und auf ihren großen Auftritt vorbereitet. Dafür hat sie jetzt umso gründlicher zugeschlagen. Höchste Zeit für eine Lichtgestalt, doch wer ist heute noch in der Lage, einen echten Messias von einem x-beliebigen Paranoiker zu unterscheiden? Natürlich Reiner Kröhnert!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März So 27. 19:00

### ■ Robert Griess: "Apokalypso, Baby!"

Er ist ein Tausendsassa der schrägen Charaktere. Ob als Wohnungsmakler, der Schlafplätze unter Rheinbrücken vermietet, als Grünenpolitiker, der mit seinen Kindern über Klimaschutz streitet, oder als revoltierende Kultfigur Stapper, die nach 15 Jahren auf Hartz IV einen neuen Job hat – Robert Griess verwandelt Themen, die eigentlich schlechte Laune machen, in ein hochkomisches Spektakel.



Robert Griess

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Mo 28. 20:00

### ■ Alma Hoppe: "macht-aktiv"

Mit: Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker

Das Kabarett Alma Hoppe kommt frisch aus der satirischen Quarantäne. Anlass genug für ein virologisch korrektes Intensiv-Programm: „macht-aktiv“. Es herrscht Panik-Stimmung: Minister, Politiker, Lobbyisten, Presse-Leute, Experten, Berater geben sich die Klinke in die frisch gewaschenen Hände. Denn es muss gehandelt werden: dringend, umsichtig, nachhaltig und entschieden. Aber wie? Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker gegen alles zu Felde, was ihnen vor die Pointen läuft.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Di 29. 20:00 | Mi 30. 20:00 | Do 31. 20:00

## Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

### ■ Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Christof Küster

Mit: Julia Berchtold, Michael Grötzsch, Uta Krüger, Marc Laade, Sebastian Prasse, Josef Tratnik u.a.

Stückbeschreibung siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

März Do 24./31. 19:30 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30  
Mi 30. 19:30 | So 27. 15:00

April Fr 01. 19:30 | Sa 02. 15:00

# Familien Abo

## Veranstaltungen für Familien



Tiere im Theater

### Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

#### ■ Tiere im Theater

Von Gertrud Pigor

Regie: Gertrud Pigor

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer und Nico-Alexander Wilhelm

Der Mensch denkt, das Tier lenkt. Unter der Bühne des Jungen Schauspielhauses haust schon seit langem eine kleine Truppe von Tieren, die unbemerkt in das Geschehen eingreift und damit letztendlich bestimmt, was oben auf der Bühne passiert. Doch der Umzug in ein anderes Gebäude hat vieles durcheinander gebracht. Können die Tiere ihren Einfluss auf das Theaterspiel aufrecht erhalten, ohne dabei entdeckt zu werden?

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

**April** Sa 16. 16:00

### Junges Schauspielhaus - Foyer

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

#### ■ Wutschweiger

Von Jan Sobrie und Raven Ruëll

Regie: Klaus Schumacher

Mit: Jara Bihler und Severin Mauchle

Weil das Geld zum Leben nicht reicht, müssen Ebeneser und seine Familie in eine kleinere Hochhauswohnung umziehen. Hier fühlt sich der Junge ziemlich einsam – bis er auf Sammy trifft, die sich mit einem Leben an der Armutsgrenze bestens auskennt. Gemeinsam finden die Kinder den Mut, gegen die ökonomische Ungerechtigkeit aufzubegehren. Schließlich haben die meisten ihrer Mitschüler keine finanziellen Sorgen.

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **0291** (inkl. HVV)

**März** So 20. 15:00

### Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

#### ■ Tei & Len

Eine Stückentwicklung von Ceren Oran

Regie: Ceren Oran

Mit: Alicja Rosinski und Rotem Weissman

Wo verlaufen die Grenzen zwischen dir und mir? Was unterscheidet uns und was teilen wir? Zwei Wesen verändern in dieser Tanztheater-Performance ständig die Beziehung zueinander. Einmal werden aus streitenden Geschwistern beste Freundinnen, dann verbünden sich zwei Fremde, um an der gleichen Sache zu arbeiten. Zum ersten Mal entwickelt das Junge Schauspielhaus ein Stück für Kinder ab drei Jahren.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **0231** (inkl. HVV)

**April** Sa 16. 15:30 | So 17. 14:30

## Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

### ■ Die kleine Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Andreas Franz

Mit: Robert Elibay-Hartog, Anne Elizabeth Sorbara, Susanne Lichtenberg, Alessandro Gebhart / Alexx Grimm, Marlon Hangmann, u.a.

Die Inszenierung von Andreas Franz verlegt Mozarts „Zauberflöte“ in ein fantasievolles Wunderland. Hier herrscht die Königin der Nacht. Als sich der Prinz Tamino in das Reich verirrt, erfährt er, dass Sarastro, der Herrscher der sieben Sonnenkreise, die Königstochter Pamina gefangen hält. Tamino verliebt sich in das Bild Paminas und beschließt, sie mit Hilfe des Vogelfängers Papageno zu befreien und zu ihrer Mutter zurückzubringen.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

**März** Sa **19./26.** 15:00 | So **20./27.** 15:00

**April** Sa **02./09./16.** 15:00 | So **03./10./17.** 15:00

### ■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Katrin Lièvre, Jana Lou und Florian Noack



Karneval der Tiere

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

**März** So **20./27.** 11:00

## Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

### ■ Donnerroschen und der Forscherkönig

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg

Mit: Christina Clark (Criszzy), Marie-Helen Joël (Hexe Kleinlaut), Michael Haag (Prinz) und Heribert Feckler (Klavier)

Mit Ausschnitten aus der Oper "Dornröschen" von Engelbert Humperdinck entführen die Sängerrinnen Christina Clark und Marie-Helen Joël gemeinsam mit ihrem Prinzen Michael Haag, der blöderweise aussieht wie ein Frosch, jedoch behauptet, aus dem Märchen "Dornröschen" zu stammen, die jungen Operfans in die Welt des Musiktheaters. Vorhang auf für Hexe Kleinlaut und ihre Truppe!

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **4253** | **4251** (inkl. HVV)

**März** So **27.** 11:00 | So **27.** 14:30

# Junges Abo Für Jugendliche ab 14 Jahren

## Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

### ■ Making of Sophie Scholl

Stückentwicklung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher

Regie: Klaus Schumacher

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Danaï Chatzipe-trou, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer u.a.

Menschen wie Sophie Scholl, die ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus mit dem Leben bezahlte, werden in Büchern, Filmen und Theaterstücken oft glorifiziert. Dabei wissen wir, dass auch Sophie nicht ohne Fehler war, sich von der NS-Ideologie sogar verführen ließ. In „Making of Sophie Scholl“ schauen wir einem Filmteam zu, wie es ein Bild der Widerstandskämpferin für die Nachwelt konstruiert und dabei der Frage nachgeht, wie und warum sich Gesellschaften ihre Heldinnen erschaffen.

Bestellnummer **0210** (inkl. HVV)

**März** Di **15.** 19:00 | Mi **16.** 19:00 | Fr **18.** 19:00

### ■ Romeo und Julia

Von William Shakespeare

Regie: Mathias Spaan

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer, Nico-Alexander Wilhelm und Sebastian Weiß

Die Geschichte eines Liebespaars, dessen Familien verfeindet sind, und das zur Erfüllung seiner Sehnsucht jedes Opfer auf sich nimmt, wird seit Jahrhunderten in immer neuen Variationen erzählt. In der Fassung von Dramaturgin Stanislava Jević und Regisseur Mathias Spaan werden die Rollenzuschreibungen vertauscht. Hier spielt Julia den aktiven Part, während Romeo geduldig abwarten muss, wie sich die Dinge entwickeln.

Bestellnummer **0210** (inkl. HVV)

**April** Mo **04.** 19:00 | Fr **08.** 19:00 | Sa **09.** 19:00

## Thalia Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

### ■ Transit

Von Anna Seghers

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Nils Kahnwald, Toini Ruhnke und Oliver Mallison



Transit

Aus dem Arbeitslager geflohen, strandet ein junger Deutscher 1940 mit falschen Papieren in Marseille. Er hofft wie Tausende andere Flüchtlinge auf eine Passage nach Übersee. In der Hafenstadt trifft er auf Marie und ihren Liebhaber. Die Frau befindet sich auf der Suche nach ihrem Mann. Der junge Flüchtling, der sich ebenfalls in Marie verliebt, weiß: Ihr Mann ist im Krieg gefallen. Durch einen Zufall hat er dessen Identität angenommen. Der Transitzustand wird für die drei immer bedrückender.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

**März** Mo 14. 20:00

**April** Sa 02. 20:00 | Mo 04. 20:00

**■ Blick von der Brücke**

Von Arthur Miller

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Felix Knopp, Idil Üner, Maïke Knirsch, Tim Porath und Johannes Hegemann



Blick von der Brücke

Eddi Carbone, ein italoamerikanischer Hafendarbeiter, lebt mit seiner Frau Beatrice und seiner Nichte Catherine im New York der 1950er-Jahre. Als zwei illegal eingewanderte Verwandte aus Sizilien eintreffen, gewährt Eddi ihnen Unterschlupf. Eine Entscheidung, die das familiäre Gleichgewicht zerrüttet. Catherine verliebt sich in einen der Neuankömmlinge, und Beatrice lehnt sich gegen Eddi auf, dessen Wut nun auf jene zielt, die er ursprünglich beschützen wollte.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

**März** Fr 18. 20:00

**■ Vögel**

Von Wajdi Mouawad

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stefan Bissmeier und Christiane von Poelnitz



Vögel

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich seinem historischen und familiären Erbe zu stellen, reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange geheutes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

**April** Do 07. 20:00

**■ Vor dem Fest**

Von Saša Stanišić

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest

im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

**April** So 10. 19:00

**Hamburger Sprechwerk**

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

**■ Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

**April** Do 07. 20:00

**Impressum**

**Herausgeber:** TheaterGemeinde Hamburg e.V.  
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg  
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.  
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.  
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77  
www.theatergemeinde-hamburg.de

**Verantwortlich:** Dr. Josef Steinky

**Redaktion:** Sören Ingwersen, Nicola Jans

**Gestaltung und Produktion:** blösch.partner GmbH  
Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg  
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

**Bildnachweise März 2022**

Inken Rahardt (Titel, S. 8, 11), shutterstock\_114627097 (S. 3), shutterstock\_578351659 (S. 3), shutterstock\_588941432 (S. 3), Bernd Uhlig (S. 4), Hans Jörg Michel (S. 4), Monika Rittershaus (S. 4, 19), Susie Knoll (S. 5), Daniel Haeker (S. 5), Tobias Schult (S. 6), Marco Borggreve (S. 6, 8), Jörn Kipping (S. 6), Tobias Wirth (S. 7), Ornella Echenique (S. 7), Jeremie Souteyrat (S. 7), Evelina Kislych (S. 9), Ben Ealovega (S. 9), Ronny Heinrich (S. 9), Marc Senna (S.10), Antonia Cornelius (S. 10), Hamburger Engelsaal (S. 10), Dr. Joachim Flügel (S. 11, 29), Jewgeni Roppel (S. 12), TONALI Saal (S. 12, 17), Thomas Aurin (S. 13), Fabian Hammerl (S. 13, 21), Krafft Angerer (S. 14, 20, 22, 29, 30), Jan Brandes (S. 15), Hamburger Sprechwerk (S. 15), G2 Baraniak (S. 15, 16, 24), Anja Beutler (S. 16), Tanja Hall (S. 16), Yvonne Schmedemann (S. 17), Jan-Christof Scheibe (S. 17), Alexander Bunge (S. 18), Jeanne Degras (S. 18), Arno Declair (S. 19), Matthias Horn (S. 20), Armin Smailovic (S. 20, 21, 22), Ranaud de Lage (S. 22), Christa Brockmann (S. 23), Christian Schoppe (S. 23), Thomas Grünholz (S. 23), Oliver Fantitsch (S. 24, 25), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 25), Theaterschiff (S. 26), Ricardo Cortez (S. 26), Stefan Kock (S. 27), Markus Nass (S. 27), Robert Griess (S. 27), Sinje Hasheider (S. 28), Philipp Sell (S. 30)

# Unsere Abos 2021/2022

## Seht doch »was Ihr wollt«!

### ALLE GENRES UND SPIELSTÄTTEN:

- **Das Große Abo**  
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:  
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.  
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**  
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:  
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.  
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**  
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:  
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.  
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

### NUR KONZERTE UND THEATER:

- **Das Schauspiel-Abo**  
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:  
7 x Theater/Große Bühne.  
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**  
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.  
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**  
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.  
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**  
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.  
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

### ZU ZWEIT UNTERWEGS:

- **Das Duo-Abo**  
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

### ALLE THEATER:

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**  
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abonnement kostet pro Person 137,00 €

### FÜR GROSS UND KLEIN:

- **Das FamilienAbo**  
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abonnement kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**  
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendaabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

## Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

**Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden?** Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2021/2022 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2022 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2022 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

### Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**  
hamburg

Seht doch  
»was Ihr  
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles **MAGAZIN** und ein **Aufnahmeformular** an:

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: [info@theatergemeinde-hamburg.de](mailto:info@theatergemeinde-hamburg.de), anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

# LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

## **Bach**

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

## **Strawinsky**

Konzert für Kammerorchester  
Es-Dur – »Dumbarton Oaks«

## **Strauss**

Der Bürger als Edelmann –  
Orchestersuite op. 60



So 03.04.22 11:00 Uhr  
Laeiszhalle Großer Saal

**Geoffrey Paterson, Dirigent**

**Hans-Jürgen Schatz, Sprecher**

[symphonikerhamburg.de](http://symphonikerhamburg.de)  
040 357 666 66